

## BAN1 – Rechnungslegung und Controlling in Banken

Studiengang:	BW	Semester:	7
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

### Fachvertretung

Prof. Dr. rer. publ. Herbert Sperber

### Lehrende/r

Prof. Dr. rer. publ. Herbert Sperber  
Dipl. Betriebsw. Celal Babayigit MBA

### Ziele

- Die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Jahresabschluss von Banken erfassen
- Die Bilanz und die Erfolgsrechnung von Banken beurteilen
- Die Instrumente der Margenkalkulation und das Barwertkonzept beherrschen
- Die Gesamtbanksteuerung und das Risikomanagement in Banken verstehen.

### Methoden

- Vorlesung mit Diskussion
- Fallbeispiele
- Übungsaufgaben
- Gruppenarbeit

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

- Vermittlung eines fundierten Überblicks über die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Jahresabschluss von Banken
- Inhalt und Gliederung der Bilanz und der Erfolgsrechnung werden systematisch analysiert. Dabei gilt der Problematik der Bewertung von Forderungen und Wertpapieren ein besonderes Augenmerk.
- Auf dieser Basis werden im Rahmen des Bank- Controlling die Margenkalkulation sowie das Portfolio-, Bilanzstruktur- und Budgetmanagement von Banken dargestellt
- Die verstärkte Orientierung an der Entwicklung des Unternehmenswertes hat zu einer engen Verzahnung von Rentabilitäts- und Risikoaspekten im Rahmen der Gesamtbankensteuerung beigetragen.
- Der Risikosteuerung kommt in Banken naturgemäß hohe Bedeutung zu

### Literatur

- Bieg,H.: Die externe Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute, 1999 (Vahlen-Verlag)
- Scharpf/Sohler : Leitfaden zum Jahresabschluss nach dem Bankenbilanzrichtlinien-Gesetz, 1992 (IDW-Verlag)
- Schierenbeck,H.: Ertragsorientiertes Bankmanagement, Band 1-3, neueste Auflage

### Besonderheiten

- Stoffgebiet und Art der Vorlesung erfordern ein kontinuierliches Nacharbeiten der Vorlesung während des Semesters.
- Zur Kontrolle der eigenen Leistungsstandes werden regelmäßig Übungsaufgaben ausgeteilt.

## BAN2 –Investment Banking / Asset Management

Studiengang:	BW	Semester:	7
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

### Fachvertretung

Prof. Dr. rer. publ. Herbert Sperber

### Lehrende/r

Prof. Dr. rer. pol. Karl-Herbert Graf  
Dr. rer. pol. Anja Hiller

### Ziele

- Kennenlernen der Prinzipien der anleger- und anlagegerechten Vermögensberatungen von Banken ( und anderen Finanzdienstleistern )
- Beurteilung der wichtigsten Anlageprodukte, vorwiegend im Wertpapierbereich.
- Verstehen der typischen Finanzkontrakte von Geld- und Kapitalmärkten , Devisen- und derivativen Finanzmärkten sowie ihrer strukturellen Besonderheiten und Vernetzung.

### Methoden

- Vorlesung mit Diskussion
- Fallbeispiele
- Übungsaufgaben
- Gruppenarbeit

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

- Von dem Hintergrund der modernen Finanzmärkte werden die Prinzipien der anleger- und anlagegerechten Vermögensberatung von Banken und anderen Finanzdienstleistern dargelegt.
- Zahlreiche Anlageprodukte, insbesondere des Wertpapierbereichs werden fallweise verdeutlicht.
- Geld- und Kapitalmärkte, Devisen- und derivative Finanzmärkte werden mit ihren typischen Finanzkontrakten sowie in ihren strukturellen Besonderheiten und ihrer Vernetzung erläutert.
- Finanzkontrakte werden unter dem „klassischen Zieldreieck“ der Geldanlage, also der Rentabilität, der Sicherheit und der Liquidität mit Hilfe anlagerelevanten Informationen analysiert. Dabei werden auch steuerlich relevante Aspekte berücksichtigt

*Alternativ kann von Studierenden der Betriebswirtschaft statt Modul Ban 2 aus dem Fachgebiet: Finanzmanagement das Modul Fin 3 gewählt werden.*

### Literatur

- Eller, R. : Derivate Instrument, Überblick, Strategien, Tendenzen, in Handbuch derivater Instrumente,... (Hrsg. v. R. Eller), 2.Aufl.,Stuttgart 1999, S. 1-38
- Hielscher, U. : Investmentanalyse, 3. Aufl. München 1999
- Steiner/ Bruns: Wertpapiermanagement, 7. Aufl. Stuttgart 2000

### Besonderheiten

- Stoffgebiet und Art der Vorlesung erfordern ein kontinuierliches Nacharbeiten der Vorlesung während des Semesters.
- Zur Kontrolle der eigenen Leistungsstandes werden regelmäßig Übungsaufgaben ausgeteilt.

## BAN3 – Bankmanagement / Commercial Banking

Studiengang:	BW	Semester:	8
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

### Fachvertretung

Prof. Dr. rer. publ. Herbert Sperber

### Lehrende/r

Prof. Dr. rer. pol. Karl Herbert Graf  
Dr. Wolfgang Biegert

### Ziele

- Erkennen geschäftspolitischer Aktionsfelder, die geeignet erscheinen, die Herausforderungen des Strukturwandels bei Banken erfolgreich und nachhaltig zu bestehen.
- Beherrschung der Konzepte und modernen Instrumente der Kreditrisikosteuerung.

### Methoden

- Vorlesung mit Diskussion
- Fallbeispiele
- Übungsaufgaben
- Gruppenarbeit

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

- Das strategische Zielsystem einer Bank und die Bedeutung der Unternehmenskultur und deren möglicher Kodifizierung in einem Leitbild werden als Schwerpunkte des modernen Bankmanagements behandelt.
- Themen: Vertriebspolitik, Risikomanagement, Qualitätsmanagement, Wissensmanagement und Target Management.
- Aktuelle Entwicklungen und Perspektiven im Firmenkundengeschäft der Banken
- Instrumente zur Bonitätsbeurteilung und Risikosteuerung im Firmenkreditgeschäft
- Bilanzanalyse in der Firmenkundenberatung der Banken

### Literatur

- Köppen, J. : Bankstrategie und Bankpolitik in Europa
- Schuster, L.: Theorie und Politik der Banken im Wandel
- Biegert/Gönner „Die Bilanzanalyse in der Firmenkundenberatung genossenschaftlicher Banken“, DG-Verlag, 4. vollständig überarbeitete Auflage 2002
- Braun, Dr., Peter „Rating-Leitfaden für den Mittelstand“, Kognos-Verlag, 1. Auflage 2001

### Besonderheiten

- Stoffgebiet und Art der Vorlesung erfordern ein kontinuierliches Nacharbeiten der Vorlesung während des Semesters.
- Zur Kontrolle der eigenen Leistungsstandes werden regelmäßig Übungsaufgaben ausgeteilt.

**Fach** **CON 1: Grundlagen des Controlling; interne Revision**

Studiengang:	BW	Semester:	7
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: z.B. Vordiplom

**Fachvertretung** **Lehrende/r**

Prof. Dr. rer. pol. Thomas Barth	Dipl.-Kfm., CIA Bernd Peter Prof. Dr. rer. pol. Thomas Barth
----------------------------------	---

**Ziele**

Controlling zählt zu den zentralen Führungsinstrumenten der Unternehmung. Die Bedeutung und Ausbreitung des Controlling hat sich in den vergangenen Jahren noch verstärkt. Ziel des Lehrmoduls 1 ist es zum einen, den Studierenden einen Überblick über die sich in den vergangenen Jahren stark gewandelten theoretischen Konzepte des Controlling, über seine organisatorische Einordnung in Unternehmen sowie über die theoretische Vielfalt der Controllinginstrumente bei der Koordination der Führungsfunktion zu vermitteln. Hierbei werden vor allem Aufgaben des Controlling im Bereich der Planung und Informationsversorgung theoretisch diskutiert. Zum anderen werden in diesem Modul die Aufgaben und Instrumente der internen Revision sowie deren Abgrenzung zum Controlling dargestellt. Die Studierenden sollen hierdurch in die Lage versetzt werden, selbständig problem-, personen- und situationsgerecht geeignete Controlling- und Revisions-Instrumente auszuwählen. Daneben wird ein grundlegendes Controllingverständnis aufgebaut, das zum Aufgreifen und Bearbeiten von Problemstellungen der betrieblichen Praxis - unabhängig von Branche und betrieblichem Funktionsbereich – notwendig ist.

**Methoden**

Interaktive Präsentation des Stoffs durch den Lehrenden (v.a. Förderung von Verständnis, und Transfer). Der Bezug zur Praxis wird verstärkt durch Fallstudien und Fachleute aus der beruflichen Praxis, die über den praxisadäquaten Einsatz einzelner Instrumente oder Themenbereiche referieren.

**Inhalte**

1. Koordinationstheoretischer Controllingansatz
2. Einordnung des Controlling in die Unternehmensorganisation und interne Organisation des Controlling
3. Die Planungs-, Kontroll- und Informationsversorgungsfunktion des Controlling
4. Zusammenhang zwischen Controlling und interner Revision
5. Aufgaben und Instrumente der internen Revision

**Literatur**

- Barth, T.; Barth, D.: Controlling, München 2004  
Horváth, P.: Controlling, 9. Auflage, München 2003  
Küpper, H.-U.: Controlling, 2. Auflage, Stuttgart 1997  
Reichmann, T.: Controlling mit Kennzahlen und Managementberichten, 6. Auflage, München 2001  
Steinle, C.;  
Bruch, H. (Hrsg.): Controlling, Kompendium für Controller/innen und deren Ausbildung, 2. Auflage, Stuttgart 1999

**Besonderheiten**

Im Modul 1 werden die theoretischen Grundlagen für die anderen Module des Vertiefungsbereichs Controlling gelegt. Aufgrund der Unabhängigkeit von Branche und Unternehmensfunktion stellt der Bereich Controlling eine ideale Ergänzung zu allen betriebswirtschaftlichen Disziplinen dar.

## CON2 - Controlling

Studiengang:	BW	Semester:	7
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: Vordiplom

### Fachvertretung

Prof. Dr. rer. pol. Thomas Barth

### Lehrende/r

Prof. Dr. rer. pol. Thomas Barth

### Ziele

Das interne Rechnungswesen zählt trotz der zum Teil grundlegenden Neuausrichtung des Controlling weiterhin zu den wichtigsten Controllinginstrumenten. Ziel des Lehrmoduls 2 ist es, die neueren Entwicklungen in der Kosten- und Leistungsrechnung im Hinblick auf deren *Entscheidungsorientierung* zu untersuchen. Hierbei werden zunächst das Relevanzprinzip und der Begriff der entscheidungsorientierten Kosten vorgestellt. Unter diesen Gesichtspunkten werden die *Grenzplankostenrechnung* nach Kilger und die *Relative Einzelkostenrechnung* nach Riebel vorgestellt und untersucht. Auf Basis der Problematik gestiegener Gemeinkosten und der damit verbundenen Schwächen der herkömmlichen Kostenrechnungssysteme, wird das System der *Prozesskostenrechnung* untersucht. Erläuterung zum *Target Costing* als eine Lebenszyklusrechnung runden die Vorstellung der Kostenrechnungsrechnungssysteme ab.

### Methoden

Interaktive Präsentation des Stoffs durch den Lehrenden (v.a. Förderung von Verständnis und Transfer). Der Bezug zur Praxis wird verstärkt durch Fallstudien und Fachleute aus der beruflichen Praxis, die über den praxisadäquaten Einsatz einzelner Instrumente oder Themenbereiche referieren.

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

1. Entscheidungsorientiertes Rechnungswesen und entscheidungsorientierter Kostenbegriff basierend auf den theoretischen Aussagen nach Riebel
2. Grenzplankostenrechnung nach Kilger
3. Prozesskostenrechnung nach deutscher Version nach Horváth
4. Target Costing nach Horváth
5. Relative Einzelkostenrechnung nach Riebel

### Literatur

Barth, T.; Barth, D.:	Controlling, München 2004
Däumler, K.-D.; Grabe, J.:	Kostenrechnung 1, Grundlagen, 8. Auflage, Berlin/Herne 2000
Däumler, K.-D.; Grabe, J.:	Kostenrechnung 2, Deckungsbeitragsrechnung, 7. Auflage, Berlin/Herne 2002
Däumler, K.-D.; Grabe, J.:	Kostenrechnung 3, Plankostenrechnung, 6. Auflage, Berlin/Herne 1998
Freidank, C.-C.:	Kostenrechnung, 7. Auflage, München, Wien 2001
Riebel, P.:	Einzelkosten- und Deckungsbeitragsrechnung. Grundfragen einer markt- und entscheidungsorientierten Unternehmensrechnung, 7. Auflage, Wiesbaden 1994
Haberstock, L.:	Kostenrechnung II, 8. Auflage, Berlin 1999

### Besonderheiten

## CON3 - Strategisches Controlling

Studiengang:	BW	Semester:	8
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: Vordiplom

### Fachvertretung

Prof. Dr. rer. pol. Thomas Barth

### Lehrende/r

Dipl.-Bw. (FH) Joachim W. Heer

### Ziele

In der jüngsten Zeit ist es aufgrund des stark gewandelten praktischen Controllingverständnisses zu einer Übertragung von immer mehr strategischen Aufgaben auf das Controlling gekommen. In der Praxis werden ein Großteil der strategischen Planungs- und Kontrollaufgaben vom Controlling wahrgenommen. Ziel des Lehrmoduls 3 ist es, das strategische Controllingssystem von der Vision/Mission, Strategischen Analyse, Strategiefindung bis zur Strategiebewertung sowie die in der Praxis eingesetzten strategischen Controllinginstrumente darzustellen. Darüber hinaus werden Methoden und Instrumente zur Steuerung und Umsetzung von Strategien vorgestellt (Performance Measurements, Balanced Scorecard, Strategische Kontrolle, Strategische Frühaufklärung).

### Methoden

Interaktive Präsentation des Stoffs durch den Lehrenden (v.a. Förderung von Verständnis und Transfer). Der Bezug zur Praxis wird verstärkt durch Fallstudien und Fachleute aus der beruflichen Praxis, die über den praxisadäquaten Einsatz einzelner Instrumente oder Themenbereiche referieren.

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

#### Grundlagen des Strategischen Controlling

1. Die Strategie
2. Die Unternehmen- und Umfeldanalyse (Strategische Analyse)
3. Strategische Stossrichtungen/Wettbewerbsszenarien (Strategiefindung)
4. Instrumente zur Bestimmung von Wettbewerbsszenarien (Strategiebewertung)

#### Steuerung von Strategien durch wertorientiertes Controlling

1. Die Entwicklung des wertorientierten Controllings
2. Verfahren der Unternehmensbewertung
3. Verfahren zur Beurteilung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit/Performance Measurements
4. Balanced Scorecard
5. Steuerung von Strategien durch Strategische Kontrolle
6. Strategische Frühaufklärung

### Literatur

Baum, Coenenberg, Günther:	Strategisches Controlling, 2. Auflage, Stuttgart 1999.
Michael E. Porter:	Wettbewerbsvorteile. Spitzenleistungen erreichen und behaupten, 6. Auflage, Frankfurt/M. 2000
Michael E. Porter:	Wettbewerb und Strategie, Frankfurt/M. 1999
Kucher:	Conglomerate Valuation, München 2000
Kaplan/Norton:	Balanced Scorecard. Strategien erfolgreich umsetzen, Stuttgart 1997
Horvath & Partner (Hrsg.):	Balanced Scorecard umsetzen, 2. Aufl., Stuttgart 2001

## FIN 1 – Jahresabschlußanalyse / Corporate Finance

Studiengang:	BWL	Semester:	7
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 ÜP	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: Bestandenes Vordiplom, absolviertes Praktikum

### Fachvertretung

### Lehrender

Prof. Dr. rer. publ. Uwe Stehr

Prof. Dr. rer. publ. Uwe Stehr

### Ziele

Ziel der Veranstaltung ist es, die Studenten zu befähigen sich "eigenständige" Erwartungshaltungen bezüglich finanzwirtschaftlicher Vorgänge zu bilden. Ausgehend vom adäquaten Einsatz von Analyseinstrumenten sollen die Studenten beratungs- und entscheidungsrelevante Handlungsempfehlungen erarbeiten können.

### Methoden

Im Rahmen der im seminaristischen Stil gehaltenen Vorlesungen wird anhand von konkreten Aufgaben, spezifischen Fragestellungen und Fallbeispielen das erworbene theoretische Wissen praxisbezogen angewandt und vertieft. Dabei wird auf Tagesaktualität Wert gelegt. Daneben werden regelmäßig Praktiker in Form von Gastvorträgen in die Vorlesungen einbezogen. Die Studenten werden angehalten auf freiwilliger Basis Referate zu spezifischen theoretischen Vorlesungsinhalten zu übernehmen.

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

#### Die Bilanzanalyse zur Beurteilung von Unternehmen

Der Geschäftsbericht (Annual Report) als Grundlage, Der Interessenbezug der Information, Teile des Geschäftsberichts Die Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer, Grundsätzliche Problemfelder der Jahresabschlußanalyse, Die Aussagefähigkeit der Bilanz, Die Wahl des Bilanzierungsstandards, Die Wahl des Konsolidierungskreises, **Methoden der Bilanzanalyse** (Qualitative Bilanzanalyse, EDV-gestützte Bilanzanalyse, Diskriminanzanalyse, Künstliche neuronale Netze, Z-scores, Scoring-Modelle, Fuzzy-Logik, Finanzmarktorientierte Performancemessung, Der Weg zum Rating) Die Bilanzpositionen, Positionen der GuV, Positionen der Cash-Flow-Rechnung, (Cash-Flow-Statement, Berechnung des Cash-Flow aus Bilanz und GuV), Finanzkennziffern (Liquiditätskennziffern, Bilanzmanagementkennziffern, Solvenzkenziffern, Rentabilität, Ertragskennziffern, RoE-Kennziffer zu Gewinntrieb, Kennziffern zur EK-(Aktien-) Performance)

#### Corporate Finance

Die Liquiditätslücke als Ursache der Finanzierung (Vorfinanzierung, Investitionsfinanzierung, Absatzfinanzierung), Laufzeiten, Inanspruchnahmen und vertragliche Absicherung, Finanzierungskosten, Subventionen und der Zielbezug der Finanzierung, Spezifische Risiken in der Finanzierung für den Kreditnehmer (Bankrisiko und Prolongationsrisiko Platzierungsrisiko und Refinanzierungsrisiko, Zinsänderungs- und Währungsrisiko), Zur Optimierung der Finanzierungsstruktur (Passiva Management), Wie viele Bankverbindungen benötigt ein Unternehmen? (Bilaterales Geschäft / Konsortialgeschäft), Wie viel Eigenkapital benötigt ein Unternehmen?, Finanzierung von Liquiditätsspitzen (b.a.w., bestätigte Kreditlimite, Forfaitierung, Commercial Paper als finanzmarktbezogene Alternative), Langfristige Kreditfinanzierung und alternative Finanzierungsinstrumente (Laufzeitenkredite und Tilgungsstrukturen/Off-balance sheet Finanzierungen als Alternative / Cash flow orientierte Produkte als Antwort auf den Zielbezug Projektfinanzierungen Structured Finance), Der Anleihemarkt und Innovationen für die Finanzierung, (Die klassische Anleihe / Schuldverschreibung, ABS- Finanzierungen und weitere Innovationen, CD(L)O - auch relevant für Finanzierungen?) Der Beteiligungsmarkt (Eigenkapitalmaßnahmen, Die Ausschüttungspolitik, Erhöhung der haftenden Mittel/Mezzanine), Venture Capital (Early Stage / Later Stage Finanzierung, Möglichkeiten des Divestment)

## Literatur

### Jahresabschlußanalyse

- Stefan Behringer, *Cash-flow und Unternehmensbeurteilung*, E. Schmidt Verlag, 8. Aufl. 2003, Berlin
- Leopold A. Bernstein/John J. Wild, *Analysis of Financial Statements*, McGraw-Hill, 5<sup>th</sup> ed. 2000, New York, NY
- Karl Born, *Bilanzanalyse international*, Schäffer-Poeschel, 2. Aufl. 2001, Stuttgart
- Adolf G. Coenenberg, *Jahresabschluß und Jahresabschlußanalyse*, Verlag Moderne Industrie, 19. Aufl. 2003, Landsberg/Lech
- Karlheinz Küting/Claus-Peter Weber, *Die Bilanzanalyse*, Schäffer-Poeschel, 7. Aufl. 2004, Stuttgart

### Corporate Finance

- Richard A. Brealey/Stewart C. Myers/Alan J. Marcus, *Fundamentals of Corporate Finance*, McGraw-Hill, 3<sup>rd</sup> ed. 2001, Boston
- F. Wilhelm Christians (Hrsg.), *Finanzierungshandbuch*, Gabler, 2. Aufl. 1988, Wiesbaden
- Andreas Dahmen/Philipp Jacobi/Peter Roßbach, *Corporate Banking*, Bankakademie-Verl., 3. Aufl. 2004, Frankfurt
- Jochen Drukarczyk, *Finanzierung*, Lucius & Lucius, 9. Aufl. 2003, Stuttgart
- Bernd Fahrholz, *Neue Formen der Unternehmensfinanzierung*, Beck, 1998, München
- Christian Garhammer, *Grundlagen der Finanzierungspraxis*, Gabler, 2. Aufl. 1998, Wiesbaden
- Alan C. Shapiro/Sheldon D. Balbirer, *Modern Corporate Finance*, Prentice Hall, 2000, Upper Saddle River, NJ

### Vorlesungsreader

## Besonderheiten

- Übungsaufgaben zu den Lerninhalten
- Praktiker werden in Form von Gastvorträgen in die Vorlesungsinhalte einbezogen
- Durch den ergänzenden Vorlesungsreader (bestehend aus aktuellen Zeitungs- und Zeitschriftenartikeln) werden Tagesaktualität und Praxisrelevanz anwendungsbezogen ermöglicht
- Daneben besteht regelmäßig die Möglichkeit zur Teilnahme an Exkursionen mit Fachvorträgen sowie separaten Fallstudien in Zusammenarbeit mit Unternehmen
- Zu aktuellen und detaillierten Informationen siehe:

<http://www.fh-nuertingen.de/profhp/stehr/index.html>

## FIN 3 – Internationale Finanzmärkte

Studiengang:	BWL	Semester:	7
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 ÜP	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: Bestandenes Vordiplom, absolviertes Praktikum

### Fachvertretung

Prof. Dr. rer. publ. Uwe Stehr

### Lehrender

Prof. Dr. rer. publ. Uwe Stehr

### Ziele

Ziel der Veranstaltung ist es, die Studenten zu befähigen sich "eigenständige" Erwartungshaltungen bezüglich finanzwirtschaftlicher Vorgänge zu bilden. Ausgehend vom adäquaten Einsatz von Analyseinstrumenten sollen die Studenten beratungs- und entscheidungsrelevante Handlungsempfehlungen erarbeiten können.

### Methoden

Im Rahmen der im seminaristischen Stil gehaltenen Vorlesungen wird anhand von konkreten Aufgaben, spezifischen Fragestellungen und Fallbeispielen das erworbene theoretische Wissen praxisbezogen angewandt und vertieft. Dabei wird auf Tagesaktualität Wert gelegt. Daneben werden regelmäßig Praktiker in Form von Gastvorträgen in die Vorlesungen einbezogen.

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

#### Einige Grundsätzliche Überlegungen zu den Finanzmärkten

Der cash-flow als zentrale Moment der Finanzierung, Marktteilnehmer und deren Incentives, Kapitalsammelstellen als Informationsverarbeiter, Das Risikoprofil für private Anleger, Organisationsformen von Märkten (F.A. Hayeks Ansatz der Allokation von Wissen / Der Markt als Informationsverarbeitungsprozess, Primär vs. Sekundär Markt, OTC / Market Maker / Börse / Auktionen), Zur Internationalität/Nationalität von Märkten, Der Zins als verbindendes Konzept (Opportunitätskosten, Zinsbestandteile, Die Yield-Curve und Ihre zentrale Bedeutung), Konzepte von Risiken und Risikomessung, Beispiele zur Informationsverarbeitung bei Investmententscheidungen, (EXKURS: Zur Leistungsfähigkeit von Prognosen). Der Geldmarkt als Rohstofflieferant, FOREX-Märkte, das verbindende Element, Der Kreditmarkt, die flexible und risikotragende Finanzierung, Der Anleihemarkt, Treffpunkt für Investoren und Finanzierer, Der Markt für Beteiligungen – direkte Beteiligung am unternehmerischen Risiko

### Literatur

Hans E. Büschgen, *Internationales Finanzmanagement*, Knapp Verlag, 3. Aufl. 1997, Frankfurt a.M.  
Jeff Madura, *Financial Markets and Institutions* South-Western College Publishing, 6<sup>th</sup> ed. 2002, Cincinnati, Ohio

Richard A. Brealey/Stewart C. Myers, *Principles of Corporate Finance*, McGraw-Hill, 6<sup>th</sup> ed. 2000, Boston.

BIZ-Quartalsberichte

**Vorlesungsreader**

### Besonderheiten

- Übungsaufgaben zu den Lerninhalten
- Praktiker werden regelmäßig in Form von Gastvorträgen in die Vorlesungsinhalte einbezogen
- Durch den ergänzenden Vorlesungsreader (bestehend aus aktuellen Zeitungs- und Zeitschriftenartikeln) werden Tagesaktualität und Praxisrelevanz anwendungsbezogen ermöglicht
- Daneben besteht regelmäßig die Möglichkeit zur Teilnahme an Exkursionen mit Fachvorträgen sowie separaten Fallstudien in Zusammenarbeit mit Unternehmen
- Zu aktuellen und detaillierten Informationen siehe:

<http://www.fh-nuertingen.de/profhp/stehr/index.html>

## FIN2 – Investition/ M&A/ Liquidität

Studiengang:	BWL	Semester:	7
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 ÜP	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: Bestandenes Vordiplom

### Fachvertretung

Prof. Dr. Ulrich Sailer

### Lehrende/r

Prof. Dr. Ulrich Sailer

### Ziele

Die Studierenden erlernen die Fähigkeit, mathematisch fundierte Investitionsentscheidungen zu treffen. Des Weiteren wird Transparenz über den Themenkomplex der Mergers & Acquisitions geschaffen. Die Studierenden können nach alternativen Methoden Unternehmen bewerten. Es wird die Messung und Steuerung der Liquidität, vor allem mit Hilfe des Cash Flow, erlernt.

### Methoden

Nach Vorstellung der theoretischen Grundlagen werden Übungsaufgaben und Fallstudien bearbeitet, die von den Studierenden präsentiert werden.

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

Die theoretische Basis stellen zum einen die etablierten mathematischen Methoden der Investitionsrechnung dar. Die Unternehmensbewertung beruht schwerpunktmäßig auf der angelsächsischen Discounted-Cash-Flow-Methode.

Inhalte:

- statische und dynamische Investitionsrechnung
- Risiko
- Investitionsprogramme
- Grundlagen der M&A
- traditionelle Bewertungsmethoden
- DCF-Methode
- Multiplikatorverfahren
- Liquiditätsmanagement
- Cash-Flow-Analyse

### Literatur

Kruschwitz, L.: Investitionsrechnung, 8. Auflage, München/ Wien 2000

Peemöller, V. (Hsg.): Praxishandbuch der Unternehmensbewertung, Herne/ Berlin 2002

Drukarczyk, J.: Unternehmensbewertung, 3. Auflage, München 2001

Perridon, L./ Steiner, M.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, 10. Auflage, München 1999

### Besonderheiten

Bearbeitung von Übungsaufgaben und Präsentation durch Studierende.

## Module GCR1: Customer Relationship Marketing

Program:	BW	Semester:	7
Course Type:	In-depth elective	SWS:	4
Exam Type:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Prerequisites: Pre-diploma

### Responsible Professor(s)

Prof. Dr. rer. pol. Iris Ramme

### Lecturer(s)

Prof. Dr. rer. pol. Iris Ramme

### Objectives

This lecture is about how to build profitable relationships and create customer delight, how to choose customers you want to make business with and how to capture value from customers in order to create profits and customer equity.

### Methods

The module primarily consists of lectures given by the lecturer and some guest lecturers from companies as well as universities from other countries. The students have to work out some of the topics in small teams. There will be at least one case study per semester comprising at least 8 hours of in class work.

### Contents

- 1 What is CRM?
- 2 Developing and Using Customer Databases
- 3 Decisions about which customers to target
- 4 Tools for targeting the customers
  - 4.1 Developing Direct Mail Campaigns
  - 4.2 Catalog Marketing
  - 4.3 Telephone Marketing
  - 4.4 Direct Response in Print Media
  - 4.5 Direct Response in Broadcast Media
  - 4.6 The Interactive Media
- 5 How to build relationships with the targeted customers
  - 5.1 Customer Lifetime Cycle
  - 5.2 Profitability and Lifetime Value
  - 5.3 Complaint Management
  - 5.4 Managing Customer Satisfaction
  - 5.5 Regaining Customers
- 6 Metrics for measuring the success of the CRM program

### Textbooks

- Russell S. Winer: Customer Relationship Management - A Framework , Research Directions, and the Future. 2001
- Mary Lou Roberts; Paul D. Berger: Direct Marketing Management, Prentice Hall, 2nd ed. 1999 (ISBN 0130804347)
- Philip Kotler: Marketing Management, Prentice Hall, 11th ed. 2003 (ISBN 0130336297), especially chapter 3

### Special Remarks

The lecture is taught in English

A printed version of the slides used during the lecture will be available at the printer shop and can be downloaded from the internet.

Further information:

[http://www.english.fh-nuertingen.de/profhp/ramme/sp\\_auto\\_14663.sht](http://www.english.fh-nuertingen.de/profhp/ramme/sp_auto_14663.sht)

## Module GCR2: International Marketing

Program:	BW	Semester:	7
Course Type:	In-depth elective	SWS:	4
Exam Type:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Prerequisites: Pre-diploma

### Responsible Professor(s)

Prof. Dr. rer. pol. Iris Ramme

### Lecturer(s)

Dipl.-Bw. (FH) Stefan Mareien

### Objectives

Having completed this course the students would be able to fully appreciate the scope of international marketing activities. They will understand the reasons for engaging in international marketing and will develop a global mind-set.

### Methods

The lecture consists of some interactive elements, e.g. videos, case studies and presentations to be made by the students. There will also be guest lectures from companies and from other universities abroad.

### Contents

1. Internationalisation of Markets and Businesses
2. The Process from initially Exporting a Product to Global Marketing
3. International Market Planning
4. Culture, Market Environments and the Adaptation of Global Products
5. Cross-Cultural Promotion & Communication
6. Planning and Managing Marketing Activities/ Processes across Borders, e.g. Market Research, Sales etc.
7. Global Pricing Strategies and Distribution Policy
8. Comparative Buyer Behaviour and Decision-making

### Textbooks

#### Mandatory Readings

- Kotabe, Masaaki; Helsen, Kristiaan: Global Marketing Management, 2nd. ed. 2004. ISBN: 0471372897
- Hollensen, Svend: Global Marketing, 3rd ed. 2004. ISBN: 0273678396
- Philip Kotler: Marketing Management, Prentice Hall, 11th ed. 2003. ISBN: 0130336297

#### Recommended Readings

Any of several textbooks on aspects of international marketing (many are available in the FHN-library), e.g.

- Cateora, Philip R.; Graham, John L.: International Marketing (McGraw Hill) 12th ed., 2004. ISBN: 0072941642
- Czinkota, M. R.; Ronkainen, I. A.: International Marketing. 6th ed. 2004. ISBN: 0030313783
- Usunier, J.-C.: Marketing Across Cultures. Harlow, 3rd ed., 2001. ISBN: 0130106682

### Special Remarks

The lecture is taught in English

This module will receive accreditation from the in-depth electives Marketing and International Business & Management.

A printed version of the slides used during the lecture will be available at our printer shop.

Further information:

[http://www.english.fh-nuertingen.de/profhp/ramme/sp\\_auto\\_14663.shtml](http://www.english.fh-nuertingen.de/profhp/ramme/sp_auto_14663.shtml)

## Module GCR3: Applications of Marketing

Program:	BW	Semester:	8
Course Type:	In-depth elective	SWS:	4
Exam Type:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Prerequisites: Pre-diploma

### Responsible Professor(s)

Prof. Dr. rer. pol. Iris Ramme

### Lecturer(s)

Ronniccia Eisenmann, BA

### Objectives

The students will have a thorough insight into several companies and their marketing practices. They will be able to apply their knowledge of marketing by being confronted with a variety of marketing topics and different industry sectors.

### Methods

This lecture is based on a combination of guest lectures from companies who will present their marketing practices and theory which is provided by the lecturer. The students will also work in small teams and present their assignments to their peers.

### Contents

The following topics will be covered (more or less in detail depending on the guest lecturers we invite every semester):

- Consumer Behavior
- The Buying Decision Process
- Market Segmentation
- Brands as a Tool for CRM
- Brand Equity Concept
- Identifying and Establishing Brand Positioning and Values
- Importance of Brands in B-to-B
- Importance of Brands in B-to-C
- Planning and Implementing Brand Marketing Programs
- Measuring Brand Performance
- Global Advertising
- Working with Advertising Agencies
- Sales Promotion

### Textbooks

#### Recommended Readings

- Philip Kotler: Marketing Management, Prentice Hall, 11th ed. 2003. ISBN: 0130336297

### Special Remarks

The lecture is taught in English

A printed version of the slides used during the lecture will be available at Skriptenverkaufsstelle.

Further information:

[http://www.english.fh-nuertingen.de/profhp/ramme/sp\\_auto\\_14665.shtml](http://www.english.fh-nuertingen.de/profhp/ramme/sp_auto_14665.shtml)

## HDL1 - Handelsbetriebslehre

Studiengang:	BW	Semester:	7
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: Keine außer Vordiplom

### Fachvertretung

Prof. Dr. rer. pol. Michael Lerchenmüller

### Lehrende/r

Siehe Fachvertretung

### Ziele

Das Modul HDL 1 führt in das Fach Handelsbetriebslehre ein. Es sollen die Grundbegriffe erlernt und die Bedeutung des Wirtschaftssektors erkannt werden. Weiterhin dient das Fach dem Kennenlernen der Grundaufgaben institutioneller Handelsunternehmen und der Art und Weise der Erstellung der Handelsleistung. Es werden die Basismethoden und –entscheidungen des Handelsmanagements vermittelt. Schließlich sollen Grundkenntnisse des Rechnungswesens von Handelsunternehmen erworben werden.

### Methoden

Interaktive Vorlesungen mit Übungen  
Eigenarbeit der Studierenden anhand der einschlägigen Literatur  
Veranschaulichung der theoretischen Lehrinhalte durch Fallstudien und Beispiele aus der Unternehmenspraxis

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

Grundbegriffe der Handelsbetriebslehre  
Position des institutionellen Handels in der Gesamtwirtschaft  
Volkswirtschaftliche Funktionen des Handels – unter Zugrundelegung des funktionenorientierten Ansatzes der Handelsbetriebslehre nach Nieschlag und Sundhoff  
Leistungsfaktoren des Handels: Personal, Raum, Ware, Sachliche Betriebsmittel, Kapital – unter Zugrundelegung des faktorenorientierten Ansatzes der Handelsbetriebslehre nach Buddeberg und Seyffert  
Grundlegende Prozesse im Handelsunternehmen: Materielle, monetäre, soziale und Informations- sowie Kommunikationsprozesse – unter Zugrundelegung des prozessorientierten Ansatzes der Handelsbetriebslehre nach Seyffert und Tietz  
Besonderheiten des Rechnungswesens im Handel

### Literatur

Barth, Klaus: Handelsbetriebslehre, jeweils aktuelle Auflage  
Lerchenmüller, Michael: Handelsbetriebslehre, jeweils aktuelle Auflage  
Tietz, Bruno: Der Handelsbetrieb, 2. Auflage

### Besonderheiten

Keine

## HDL2 - Handelsbetriebslehre

Studiengang:	BW	Semester:	7
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: Keine außer Vordiplom

### Fachvertretung

Prof. Dr. rer. pol. Michael Lerchenmüller

### Lehrende/r

Dr. Susanne Ertle-Straub  
Dipl.-Bw. (FH) Uwe Pfander  
Fachvertreter

### Ziele

Das Modul HDL 2 soll die Grundlage für das Verständnis des Handelsmarketing legen. Im einzelnen sollen die Ziele, Strategien, Instrumente, Prozesse und Organisationsformen des Handelsmarketing vermittelt werden. Darüber hinaus dient das Modul dem Verständnis der Handelsbetriebsformen als den typischen Erscheinungsformen von Handelsunternehmen aus marktorientierter Sicht.

### Methoden

Interaktive Vorlesungen  
Fallstudien und Übungen  
Anwendungsorientierte Problemveranschaulichung  
Einsatz von Lehrbeauftragten aus der Praxis

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

Ziele und Strategien des Handelsmarketing  
Marketinginstrumente von Handelsunternehmen: Leistungssubstanz-, Transferleistungs-, Entgelt- und Kommunikationspolitik  
Marketingprozesse: Planung, Realisation und Kontrolle von Marketingmaßnahmen  
Aufbauorganisatorische Alternativen im Handelsmarketing  
Betriebsformen des Groß- und Einzelhandels  
Betriebsformendynamik im Handel

Zugrunde liegen der entscheidungsorientierte Ansatz der Betriebswirtschaftslehre nach Heinen und der instrumentenorientierte Ansatz nach Nieschlag, Berekoven und Hansen.

### Literatur

Berekoven, Ludwig: Erfolgreiches Einzelhandelsmarketing. Grundlagen und Entscheidungshilfen, jeweils aktuelle Auflage  
Haller, Sabine: Handels-Marketing, jeweils aktuelle Auflage  
Hansen, Ursula: Absatz- und Beschaffungsmarketing des Einzelhandels, 2. Auflage  
Grundlagenwerke, siehe Handel Modul 1

### Besonderheiten

Keine

## HDL3 - Handelsbetriebslehre

Studiengang:	BW	Semester:	8
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: z.B. Vordiplom

### Fachvertretung

Prof. Dr. rer. pol. Michael Lerchenmüller

### Lehrende/r

Dipl.-Kfm. Thomas Vogler  
Fachvertreter

### Ziele

Es sollen die Grundprobleme und hierfür entwickelten Lösungen des Handelsmanagements vermittelt werden. Es soll aufgezeigt werden, welche Methoden – vor allem auf organisatorischer Ebene – für die Zwecke der Handelsbetriebsführung eingesetzt werden.

### Methoden

Interaktive Vorlesungen  
Übungen und Fallstudien  
Behandlung aktueller Fragen der Handelsbetriebsführung unter Heranziehung von Zeitungs- und Zeitschriftenbeiträgen sowie Firmenveröffentlichungen  
Einsatz von Lehrbeauftragten aus der Praxis  
Anwendung der Methode des exemplarischen Lernens

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

Ausgewählte methodische Probleme der Handelsbetriebsführung  
Fragen des EDV-Einsatzes im Handelsunternehmen  
Warenwirtschaftssysteme des Handels  
Betriebsformenentwicklung  
Aktuelle Trends im Handel und ihre Bedeutung für die Führung von Handelsunternehmen

Wegen der Vielzahl der exemplarisch angesprochenen Themen ist eine Benennung einzelner wissenschaftlicher Theorien und Ansätze im Rahmen dieser kurz gefassten Modulbeschreibung nicht möglich.

### Literatur

Siehe Grundlagenwerke bei Modul 1

### Besonderheiten

Zur Sicherstellung der Aktualität des Moduls werden im jeweils laufenden Semester auftretende Handelsentwicklungen spontan in die Lehrveranstaltungen eingebracht. Daher ist für die Studierenden die Lektüre von Tageszeitungen und Periodika wie Lebensmittelzeitung, dynamik im Handel, absatzwirtschaft u.a. obligatorisch.

## IBM C - International Business and Management

Studiengang:	BW	Semester:	7
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: z.B. Vordiplom

### Fachvertretung

Prof. Dr. phil. Richard Wilcox

### Lehrende/r

Prof. Dr. phil. Richard Wilcox

### Ziele

The course aims at giving the students an overview of the recurring themes and variables in organizational behaviour when working in a MNC or internationally active enterprise. It attempts to cover all relevant aspects of managing internationally and engaging in cross or intercultural interaction thus preparing its students for probable international management tasks and intercultural communication risks and opportunities in multinational business.

### Methoden

The course runs primarily as a lecture with discussions, and occasional video input, simulations, critical incidents, and cases.

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

This course approaches International Management as Comparative Management, implicitly attacking many global or universal management theories. Its anthropological approach concentrates on *etic* (culture-generic) characteristics to establish scientifically sound, e.g. empirically researched structures and constructs, and uses selected *emic* (culture-specific or unique) characteristics and behavior patterns for contrastive examples and to some extent in-depth comprehension and empathy.

**1)** Introduction: the challenges of modern-day management in MNCs. **2)** Approaches to Culture: Definitions & Concepts, **3)** Analyzing and comparing etic values: applying G. Hofstede's five dimensions as well as further theories and models: e.g. E. Hall's *High and Low Contexts*, F. Trompenaars' *Universals*, and H. C. Triandis' Cultural Syndromes Individualism & Collectivism, **4)** Perceiving, measuring & analysing organizational biases across borders as well as Corporate Cultures, **5)** Intercultural Communication Mgmt.: verbal and nonverbal communication, **6)** Social Cognition and Conflict Management, **7)** Negotiating Globally, **8)** Decision-Making and Leadership across Cultural Borders **9)** Managing Intercultural Synergy & Change Mgmt. in MNCs

### Literatur

SELECTED CHAPTERS FROM:

Nancy Adler, *International Dimensions of Organizational Behavior*, ITP 3<sup>rd</sup> ed., 1997,  
Geert Hofstede, *Cultures and Organizations. Software of the Mind*, McGrawHill, 1991,  
Harry C. Triandis, *Culture and Social Behavior*, McGrawHill, 1994,  
Stella Ting-Toomey, *Communicating Across Cultures*, Guilford, 1999,  
Roger Fischer & William Ury, *Getting to Yes. Negotiating Agreement Without Giving In*, Hutschinson, 1981,  
John B. Cullen, *Multinational Management. A Strategic Approach*, ITP, 1999.

### Besonderheiten

The course is instructed and examined in English.

As a rule, it is instructed every semester. It is, furthermore, a compulsory course for all IB&M students.

## IBM H - International Business and Management

Studiengang:	BW	Semester:	8
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: z.B. Vordiplom

### Fachvertretung

Prof. Dr. phil. Richard Wilcox

### Lehrende/r

Prof. Dr. phil. Richard Wilcox

### Ziele

This course should give students with an interest in working in international human resource management (IHRM) an in-depth induction to the major issues, risks, opportunities and challenges of managing personnel in a MNC.

### Methoden

The course runs primarily as a lecture with discussions, and occasional video input, simulations, critical incidents and cases.

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

The approach adopted in this course focuses on the strategic interpersonal interaction skills and personal management demands and competencies required of HR managers working in MNCs. It integrates the insight gathered from the IB&M C course (Comparative Management) with particular issues impacting and challenging internationally active HR managers. It combines the extensive research from sound academic IHRM literature with practical and hands-on applications of cross-cultural management practices.

**1)** The Human and Cultural Environment of International Business: Motivation and Value Systems, **2)** The Organisational Context of HRM in the MNE **3)** Organisational Structure & HRM: progressing from export sales dept. to MNEs **4)** Managing Cultural Differences: Assessing Transcultural Risks (e.g. political and legal risks) **5)** Recruitment and Selection of International Employees (HCNs/TCNs) **6)** International Compensation and International Performance Appraisal **7)** Managing International/ Cross-Cultural Staff Transfers **8)** International Management Development and Comparative Career Paths **9)** International Staff Training with an emphasis on cross-cultural and foreign language training **10)** Valuing Cultural Diversity **11)** Comparative Management Systems and Methods (e.g. USA/Asia/EU) **12)** Current HRM Issues and Case Studies MNEs, e.g. **a)** Is Training the Key to Managing the Multinational Learning Organisation? **b)** International Change Management **c)** Ethical Problems for HR Managers across Cultural Borders.

### Literatur

MANDATORY READING:

Peter J. Dvling, Randall S. Schuler, Denice E. Welch, *International Human Resource Management. Managing People in a Multinational Context*, ITP, 3<sup>rd</sup> ed., 1999,

Nancy Adler, *International Dimensions of Organizational Behavior*, ITP, 3<sup>rd</sup> ed., 1997

FURTHER READING:

Dennis R. Briscoe, *International Human Resource Management*, Prentice Hall, 1995

Lynda Gratton, V. H. Hailey, P. Stiles & C. Truss, *Strategic Human Resource Management. Corporate Rhetoric and Human Reality*, Oxford UP, 1999

Olive Lundy & Alan Cowling, *Strategic Human Resource Management*, Routledge, 1996.

### Besonderheiten

This course is instructed and examined in English.

It takes place every **spring/ summer semester only!**

## IBM M - International Business and Management

Studiengang:	BW	Semester:	8
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: z.B. Vordiplom

### Fachvertretung

Prof. Dr. phil. Richard Wilcox

### Lehrende/r

Dipl-Betr. (FH) Mr. Stefan Mareien

### Ziele

The objectives are:

- To solidify the students' knowledge on work experience (e.g. in internships/ job-placements)
- To understand the context of international marketing
- To think outside the framework of localised national marketing
- To prepare the students for the international workplace

### Methoden

Under the co-ordination of Professors Ramme and Wilcox, this module will primarily be carried out by **Mr. Mareien** accompanied by international guest lecturers.

The lecture consists of some interactive elements, e.g. case studies and presentations to be made by the students.

The power point slides used during the lecture are made available to the students.

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

One of the core theses of this lecture is to adapt your marketing strategies as much as needed and to standardise as much as possible. The theories of Porter and the findings of Hofstede are essential. The structure is:

1. Internationalisation of Markets and Businesses
2. The Process from initially Exporting a Product to Global Marketing
3. International Market Planning
4. Culture, Market Environments and the Adaptation of Global Products
5. Cross-Cultural Promotion & Communication
6. Planning and Managing Marketing Activities/ Processes across Borders
7. Global Pricing Strategies
8. Comparative Buyer Behaviour and Decision-making

### Literatur

- Hollensen, Svend: Global Marketing, 2001
- Kotabe, Masaaki; Helsen, Kristiaan: Global Marketing Management, 2003
- Kotler, Philip: Marketing Management: Millennium Edition, published 2002

### Besonderheiten

The module will be instructed in English.

Further information:

[http://www.english.fh-nuertingen.de/profhp/ramme/sp\\_auto\\_7117.shtml](http://www.english.fh-nuertingen.de/profhp/ramme/sp_auto_7117.shtml)

## IBM S - International Business and Management

Studiengang:	BW	Semester:	8
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: z.B. Vordiplom

### Fachvertretung

Prof. Dr. phil. Richard Wilcox

### Lehrende/r

Prof. Dr. phil. Richard Wilcox

### Ziele

This course should give students with an interest in working in MNCs an in-depth induction to the major issues, techniques, and challenges of developing and formulating strategies in a MNC. Furthermore, the students should acquire insight into assorted processes of crafting or expounding corp. strategy depending on the corp. culture and national culture of the parent country. Students should become aware of risks and opportunities of managing with and without formulated strategic intent in a MNC.

### Methoden

The course runs primarily as a lecture with discussions, and occasional video input, simulations, critical incidents and cases.

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

The course commences with a review of standard American approaches to business policy and corp. strategy (e.g. Igor Ansoff, Wheelen & Hunger). It analyses the contribution of M.E. Porter towards establishing and maintaining an international strategic competitive position. A judicious review of Europe's best selling textbook on corp. strategy exposes British methods of crafting strategy dynamically as being culturally dependent. Strategies for developing from an exporting or multi-domestic corp. to a *Transnational* one are also considered critically. The predicaments of measuring and evaluating political risk are also reviewed critically.

**1)** Approaches to International Strategy, and Corporate Strategic Management **2)** international Strategic Scanning and Analysis **a)** Analysing the external and internal environment **b)** PEST & SWOT-Analysis **c)** Analysing the Competitive Environment (M. E. Porter) **3)** The Global vs. the International Business Enterprise: *Transnational Management* (C. Bartlett & S. Ghoshal) **4)** Political Risk Evaluation and Measurement **5)** Issues in MNCs, e.g. **a)** Strategic Innovation Management in MNCs **b)** Challenges to International Learning Organisations **c)** Social Responsibility and ethics in Strategic Management.

### Literatur

#### MANDATORY READINGS:

Gerry Johnson & Kevan Scholes, *Exploring Corporate Strategy. Text and Cases*, Prentice Hall, 4<sup>th</sup> ed., 1997.

#### RECOMMENDED READINGS:

Thomas L. Wheelen & J. David Hunger, *Strategic Management and Business Policy*, Addison-Wesley, 5<sup>th</sup> ed., 1995,

Christopher a. Bartlett & Sumantra Ghoshal, *Transnational Management. Text, Cases, and Readings in Cross-Border Management*, Irwin, 1992,

Janice Monti-Belkaoui and Ahmed Riahi-Belkaoui, *The Nature, Estimation, and Management of Political Risk*, Quorum Books, 198

### Besonderheiten

This course is instructed and examined in English. It is, furthermore, instructed every **fall/winter** semester (WS) **only**.

## IBM T - International Trade and Finance

Studiengang:	BW	Semester:	7
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: Vordiplom, fließende englisch Kenntnisse in Wort und Schrift

### Fachvertretung

Prof. Dr. rer. publ. Uwe Stehr

### Lehrender

Prof. Dr. rer. publ. Uwe Stehr

### Ziele

Ziel der englischsprachigen Veranstaltung ist es, die Studenten zu befähigen sich "eigenständige" Erwartungshaltungen bezüglich internationaler wirtschaftlicher Vorgänge zu bilden. Ausgehend vom adäquaten Einsatz von Analyseinstrumenten sollen die Studenten beratungs- und entscheidungsrelevante Handlungsempfehlungen erarbeiten können.

### Methoden

Im Rahmen der im seminaristischen Stil gehaltenen Vorlesungen wird anhand von konkreten Aufgaben, spezifischen Fragestellungen und Fallbeispielen das erworbene theoretische Wissen praxisbezogen angewandt und vertieft. Dabei wird auf Tagesaktualität Wert gelegt. Daneben werden regelmäßig Praktiker in Form von Gastvorträgen in die Vorlesungen einbezogen.

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

- The International Economic Environment
- Balance of Payments
- International Trade Theories
- Protectionism, Removal of Trade Barriers and Free Trade Organizations
- International Monetary Systems
- Exchange Rate Determination
- The Environment in International Finance
- The Role of Finance in the Internationalization Process
- Risk Engineering in International Trade
- Sequential approach in going International

### Literatur

Paul R. Krugman / Maurice Obstfeld, *International Economics. Theory and Policy*, Addison-Wesley, 4<sup>th</sup> ed., 1997

Dominick Salvatore, *International Economics*. John Wiley, 7<sup>th</sup> ed., 2001

Alan C. Shapiro, *Multinational Financial Management*. Prentice-Hall, 6<sup>th</sup> ed., 1999

### Besonderheiten

- Die Vorlesung wird nur in englischer Sprache angeboten
- Übungsaufgaben zu den Lerninhalten
- Praktiker werden in Form von Gastvorträgen in die Vorlesungsinhalte einbezogen
- Zu aktuellen und detaillierten Informationen siehe:

<http://www.fh-nuertingen.de/profhp/stehr/index.html>

## IMO1 - Immobilienwirtschaft

Studiengang:	BW	Semester:	7
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: 1. Praxissemester

### Fachvertretung

Prof. Dr. jur. Peter Förschler

### Lehrende/r

RA Dr. Thomas Lang (2 SWS)  
VRaVG a.D. Fritz Endemann (1 SWS)  
RAiN Dr. Constanze Castello (1 SWS)

### Ziele

Die Vorlesungen sollen den Studierenden einen vertieften Überblick über das private und öffentliche Baurecht vermitteln. Sie sollen sowohl zivilrechtliche Grundstücksverkehrsgeschäfte, Maklergeschäfte und Bauverträge juristisch sachgerecht abwickeln, als auch öffentliche Baugenehmigungsverfahren überblicken können. Dabei soll vor allem das Verständnis für die Arbeit mit den einschlägigen Vorschriften geweckt werden.

### Methoden

Der Stoff wird in Form von interaktiven Vorlesungen vermittelt, bei denen auf Interessenslagen und Anregungen der Studierenden in besonderem Maße eingegangen wird. Die Aufbereitung des Stoffes erfolgt anhand von Praxisfällen. In beiden Vorlesungen erhalten die Studierenden ein ausführliches Manuskript zur Nachbereitung des Stoffes.

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

Privates Immobilienrecht

- Grundbegriffe des Allgemeinen Sachenrechts
- Wohnungseigentumsrecht nach dem WEG
- Maklervertragsrecht
- Grundstücksverkehrsgeschäfte
- Bauverträge / VOB / HOAI

Öffentliches Baurecht

- Allgemeines und Besonderes Städtebaurecht (Baugesetzbuch)
- Bauordnungsrecht (Landesbauordnung)
- Bauleitplanung und örtliche Bauvorschriften
- Grundzüge des Rechts der Raumordnung und Landesplanung

Mietrecht

- Was regelt ein Mietvertrag?, Rechtsgrundlagen
- Abgrenzung Mietvertrag, Wohnraummietvertrag, Gewerbemietvertrag
- Parteien des Mietvertrags, Mietobjekt, Miethöhe, Formen d. Mietvertrags, Kautions
- Beendigung des Mietverhältnisses
- Störungen im Mietverhältnis

### Literatur

Förschler, Privat- und Prozessrecht, 11. Auflage, Holzmann Buchverlag Bad Wörishofen 2007

Wolf, Sachenrecht, 17. Auflage, C.H. Beck Verlag München 2001

Baur, Sachenrecht, 18. Auflage, C.H. Beck Verlag München 2002

Das Mieterlexikon, Deutscher Mieterbund, Ausgabe 2007, DMB

Das neue Mietrecht, Norman N. Spreng, 4. Auflage 2006, dtv

Gewerberaummietrecht, Jürgen Fritz, 4. Auflage 2005, C.H. Beck

### Besonderheiten

Keine

## IMO3 - Immobilienwirtschaft

Studiengang:	BW	Semester:	8
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: 1. Praxissemester

### Fachvertretung

Prof. Dr. jur. Peter Förschler

### Lehrende/r

Prof. Dr. rer. pol. Hansjörg Bach  
Prof. Dipl. Ing. Andreas Marchtaler  
Dipl.Ing. (FH) Dietmar Franz

### Ziele

Die Studierenden sollen die wesentlichen Elemente einer erfolgreichen und lebenszyklusorientierten Immobilienvermarktung und Immobilienbewirtschaftung kennen lernen.

Sie sollen nach ihrem Studium imstande sein immobilienwirtschaftliche Aufgaben, und Problemsituationen auf der Grundlage des erworbenen Wissens unter Berücksichtigung aktueller Weiterentwicklungen zu bearbeiten.

Den Studierenden werden Wege aufgezeigt, die besonderen Probleme zu lösen, welche sich durch die Notwendigkeit ergeben, die Informationsbeschaffung und -verarbeitung dem raschen Wechsel immobilienwirtschaftlicher Randbedingungen anzupassen.

### Methoden

Neben der Vermittlung der theoretischen Grundlagen einer wertorientierten Immobilienbewirtschaftung in Rahmen derer die Immobilienvermarktung ebenso eine wichtige Rolle spielt wie technische Grundtatbestände, werden regelmäßige Praxisbezüge hergestellt die, soweit möglich, in unmittelbaren Zusammenhang mit den täglichen Lebenserfahrungen der Studierenden gebracht werden können.

Auf aktive Beteiligung der Studierenden bei der Erarbeitung der Lehrinhalte wird nachhaltig Wert gelegt.

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

Die Lehre basiert auf der Theorie wertorientierter Immobilienbewirtschaftung.

### Literatur

Spezielle Betriebswirtschaftslehre der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, Murfeld (Hrsg.), Hamburg (1995/ 1. Auflage), (1997/ 2. Auflage), (2000/ 3. Auflage)

### Besonderheiten

In den Lehrveranstaltungen wird weitgehend mit Powerpoint Präsentationen gearbeitet. Teile des Lehrstoffes werden als e-learning Module den Studierenden zu Verfügung gestellt. Diese müssen sich die Inhalte im Selbststudium aneignen. Die Ver- und Anwendung von digitalisierten Informationsquellen immobilienwirtschaftlichen Inhalts nimmt breiten Raum in den Lehrveranstaltungen ein.

## **IND1 – Industriebetriebslehre** (Grundlagen der Produktion)

Studiengang:	BW	Semester:	7
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: 1. Praxissemester

<b>Fachvertretung</b>	<b>Lehrende/r</b>
Prof. Dr. rer. pol. Fritz Matthäus	Prof. Dr. rer. pol. Fritz Matthäus

### **Ziele**

Vermitteln von Grundbegriffen und Grundzusammenhängen

- von Industriebetrieben allgemein und
- der industriellen Produktionswirtschaft im Besonderen.

Theorie und praktischer Bezug durch Beispiele.

### **Methoden**

- Vorlesung anhand von Folien, welche den Studenten als Skript vorliegen
- Im Skript wird den Teilnehmern eine große Anzahl von Aufgaben mit Lösung angeboten.
- Eingestreute Diskussionen und Bearbeitung von Fallbeispielen

### **Inhalte/wissenschaftliche Theorien**

1. Überblick über die Inhalte der Industriebetriebslehre, besonders der Produktionswirtschaft
  - a) Überblick über Industriebetriebe
  - b) volkswirtschaftliche Einordnung
  - c) produktionstheoretische Grundlagen
  - d) organisatorische und logistische Aspekte
2. Vertieft werden die folgenden Themenbereiche:
  - a) Fertigungserzeugnisse, insbes. Erzeugnisarten, Lebenszyklus, Erzeugnisbeschreibung
  - b) Fertigungsverfahren, insbes. Prozess-, Organisationstypen, Werkstatt-, Fließfertigung, neuer Konzepte.
  - c) Planung der Fertigung, insbes. Verfahrenswahl, Erfahrungskurven, Fertigungstiefe
  - d) Zeitwirtschaft, insbes. Zeitaufnahme, Multimomentaufnahme, Systeme vorbest. Zeiten
  - e) Entlohnung, Arbeitsbewertung
  - f) Qualitätsmanagement: Grundlagen, Konzeptionen, betriebliche Umsetzung

### **Literatur**

- Ebel, B.: Produktionswirtschaft. Verlag: Kiehl, 8. Aufl. 2003
- Hansmann, K.-W.: Industrielles Management. Verlag: Oldenbourg, 7. Aufl. 2001.
- Haupt, R.: Industriebetriebslehre. Einführung. Management im Lebenszyklus industrieller Geschäftsfelder. Verlag: Gabler, 2000.
- Linß, G.: Qualitätsmanagement für Ingenieure. Verlag: Fachbuchverlag Leipzig, 2002.
- Schweitzer, M. (Hrsg.): Industriebetriebslehre. Verlag: Vahlen, 2. Aufl. 1994

### **Besonderheiten**

In diesem Modul Ind-1 steht die betriebswirtschaftliche Leistungserstellung mit ihren Grundbegriffen und Grundzusammenhängen im Mittelpunkt. Diese Aspekte haben auch in anderen Betriebswirtschaften große Bedeutung. Insoweit empfiehlt sich dieses Modul als Grundlage auch für solche Studierende, die später einmal nicht in der Industrie arbeiten werden.

## **IND2 – Industriebetriebslehre** (Produktionsmanagement)

Studiengang:	BW	Semester:	7
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: 1. Praxissemester

### **Fachvertretung**

Prof. Dr. rer. pol. Fritz Matthäus  
Prof. Dr. rer. pol. Rudolf Metzger

### **Lehrende/r**

Prof. Dr. rer. pol. Rudolf Metzger

### **Ziele**

Vermitteln von Grundbegriffen und Grundzusammenhängen der industriellen Produktion, hier insbesondere

- der Materialwirtschaft und
- der Produktionsplanung und -steuerung.

Theorie und praktischer Bezug durch Beispiele.

### **Methoden**

- Vorlesung anhand von Folien, welche den Studenten als Skript vorliegen
- Eingestreute Diskussionen
- Übungsaufgaben mit anschließender Besprechung der Lösung

### **Inhalte/wissenschaftliche Theorien**

1. Materialwirtschaft:

- a) Grundbegriffe der Materialwirtschaft
- b) Bedarfsermittlung
- c) Bestellnotwendigkeit und -vorschlag
- d) Auftragsmengenplanung
- e) Bestandsarten
- f) Kennzahlen zum Lagerbestand
- g) Sortimentsanalyse

2. Produktionsplanung und -steuerung PPS:

- a) Einführung und Überblick
- b) Terminplanung
- c) Reihenfolgeplanung
- d) PPS-Systeme vom MRP-Typ
- e) Neuere PPS-Konzepte, z.B. OPT, Kanban, FZ, BOA, RT

### **Literatur**

- Arnolds, H., Heege, F., Tussing, W.: Materialwirtschaft und Einkauf. Praxisorientiertes Lehrbuch. Verlag: Gabler, 10. Aufl., Nachdruck januar 2001
- Luczak, H., Eversheim W., Schotten, M. (Hrsg.): Produktionsplanung und -steuerung. Grundlagen, Gestaltung, Konzepte. Verlag: Springer, 1998
- Oeldorf, G., Olfert, K.: Materialwirtschaft. Verlag: Kiehl, 10. Aufl. 2002
- Schulte, G.: Material- und Logistikmanagement. Verlag: Oldenbourg, 1996.
- Vahrenkamp, R.: Produktionsmanagement. Verlag: Oldenbourg, 3. Aufl. 1998

### **Besonderheiten**

In diesem Modul Ind-2 steht der Prozess der betriebswirtschaftlichen Leistungserstellung in seinem logischen und zeitlichen Ablauf im Mittelpunkt. Diese Aspekte haben auch in anderen Betriebswirtschaften große Bedeutung. Insoweit empfiehlt sich dieser Modul als Grundlage auch für solche Studierende, die später einmal nicht in der Industrie arbeiten werden.

## **IND3 – Industriebetriebslehre** (Ausgewählte Themen)

Studiengang:	BW	Semester:	8
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: 1. Praxissemester

### **Fachvertretung**

Prof. Dr. rer. pol. Fritz Matthäus

### **Lehrende/r**

Prof. Dr. rer. pol. Fritz Matthäus  
Dipl.-Bw. (FH) Oliver Czech

### **Ziele**

Vermitteln von Grundbegriffen und Grundzusammenhängen der industriellen Produktion, hier insbesondere

- der logistischen Aspekte in der Produktion und des Supply Chain Managements
- der Methoden des Qualitätsmanagements
- des Innovations- und Technologiemanagements

Theorie und beispielhafte Umsetzung in der Praxis.

### **Methoden**

- Vorlesung anhand von Folien, welche den Studenten als Skript vorliegen
- Im Skript wird den Teilnehmern eine große Anzahl von Aufgaben mit Lösung angeboten.
- Eingestreute Diskussionen und Bearbeitung von Fallbeispielen

### **Inhalte/wissenschaftliche Theorien**

#### 1. Logistik im Industriebetrieb (O. Czech, 2 SWS)

- An-(Abliefer)logistik: Technische Alternativen, Abläufe und Prozesse
- Innerbetrieblich: Transport, Fördersysteme, technische Voraussetzungen
- SCM: Prozessmodelle aller Teilbereiche der Logistik
- Praxisbezug: Aufzeigen von Anwendungsbeispielen

#### 2. Spezielle Kapitel (Prof. Matthäus, 2 SWS):

- Methoden des Qualitätsmanagements, insbes. Statistische Prozessregelung, Stichprobenprüfung, QFD, FMEA, Pareto-Diagramm
- Innovationsmanagement:: Grundbegriffe, Arten, Innovationsprozess, Synergieeffekte, Kompetenz, Innovationsförderung
- Technologiemanagement: Grundbegriffe, Arten, Vernetzung von Technologien, Produkt-Technologie-Matrix, Technologie-Portfolio, Technologiebilanz, Technologiewechsel, Forschung und Entwicklung, Wissenstransfer.

### **Literatur**

- Bullinger, H.-J.: Einführung in das Technologiemanagement. Verlag: Teubner, 1994.
- Vahs, D., Burmester, R.: Innovationsmanagement. Verlag: Schäffer-Poesch., 2. Aufl. 02.
- Linß, G.: Qualitätsmanagement für Ingenieure. Verlag: Fachbuchverlag Leipzig, 2002.
- Schulte, Chr.: Logistik. Verlag: Vahlen, 3. Aufl. 1999.
- Schönsleben, P.: Integrales Logistikmanagement. Verlag: Springer, 3. Aufl. 2002.

### **Besonderheiten**

Neben der Produktionslogistik stehen die Aspekte des Qualitätsmanagements und des Technologie- und Innovationsmanagements im Mittelpunkt. Diese Aspekte haben auch in anderen Betriebswirtschaften große Bedeutung. Insoweit empfiehlt sich dieses Modul als Grundlage auch für solche Studierende, die später einmal nicht in der Industrie arbeiten werden.

## JA3 - Jahresabschluss

Studiengang:	BW	Semester:	8
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: Die Ausbildung baut auf den im Grund- und Hauptstudium vermittelten Kenntnissen des Rechnungswesens, der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre und der Betrieblichen Finanzwirtschaft (Investitions- und Finanzierungsrechnung) auf.

### Fachvertretung

Prof. Dr. rer. pol. Peter Rümmele

### Lehrende/r

Prof. Dr. rer. pol. Günter Hoss

### Ziele

Gegenstand des Wahlpflichtfaches „Jahresabschluss“ ist die Vermittlung des für die Rechnungslegung relevanten Handels- und Steuerrechts und darauf aufbauend die ökonomische Analyse der Einflüsse der Rechnungslegungsnormen auf unternehmerische Entscheidungen. Auf der Vermittlung des Bilanzsteuerrechts bauen die Analyse der durch das Bilanzsteuerrecht ausgehenden Steuerwirkungen und der Steuergestaltung auf.

### Methoden

Die Veranstaltungen zum Modul 3 der Wahlpflichtfaches werden in Form von Vorlesungen, Übungen und Fallstudienarbeiten angeboten. Zu den einzelnen Themenbereichen wird umfassendes Studien- und Übungsmaterial zur Verfügung gestellt.

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

Im Vordergrund der Veranstaltungen stehen bilanzielle Problemstellungen von Personengesellschaften und allgemein von steuerlichen Bilanzänderungen. Es wird eine enge inhaltliche Verknüpfung zum Umwandlungsrecht und Umwandlungssteuerrecht hergestellt.

Insbesondere folgende Sachverhalte werden behandelt:

#### Teil I

- Betriebsvermögen, Gewinnermittlung von Personengesellschaften
- Sonder- und Ergänzungsbilanzen von Personengesellschaften
- Bilanzielle Aspekte der Gründung von Personengesellschaften
- Bilanzielle Behandlung des Ein- und Austritts von Gesellschaftern
- Sonderposten mit Rücklagenanteil, Ansparrücklage und Sonderabschreibungen bei Personengesellschaften

#### Teil II

- Rechtsgrundlagen von Bilanzänderungen und Bilanzberichtigungen
- Mehr- und Weniger- Rechnung

#### Teil III

- Steuerliche Ausgleichsposten bei Kapitalgesellschaften
- Steuerbilanzielle Sonderprobleme

### Literatur

Horschitz/Gross/Weidner: Bilanzsteuerrecht und Buchführung, aktuelle Auflage

### Besonderheiten

Eine vorherige oder parallele Teilnahme an den Veranstaltungen JA 1 und JA 2 ist sinnvoll. Eine regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen wird empfohlen. Ein selbständiges Literaturstudium wird erwartet. Aufgrund der inhaltlichen Tiefe des Faches ist eine frühzeitige und intensive Prüfungsvorbereitung empfehlenswert.

Für eine Berufstätigkeit auf den Gebieten Rechnungswesen, Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung wird eine Kombination mit den Wahlpflichtfächern „Steuerberatung“ und „Wirtschaftliches Prüfungswesen“ empfohlen.

## Jahresabschluss: Internationale Rechnungslegung

Studiengang:	BW	Semester:	7
Fachart:		SWS:	2
Prüfungsart:		Credits (ECTS):	

Voraussetzungen: Die Ausbildung baut auf den im Grund- und Hauptstudium vermittelten Kenntnissen des Externen Rechnungswesens, der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre und der Betrieblichen Finanzwirtschaft (Investitions- und Finanzierungsrechnung) auf.

### Fachvertretung

Prof. Dr. rer. pol. Peter Rümmele

### Lehrende/r

Prof. Dr. rer. pol. Peter Rümmele

### Ziele

Vermittlung der Grundlagen der Internationale Rechnungslegung. Erstellung von Jahresabschlüssen nach IAS/IFRS und US-GAAP. Ökonomische Analyse der Einflüsse der Rechnungslegungsstandards auf unternehmerische Entscheidungen.

### Methoden

Die Inhalte werden in der Vorlesung durch Beamerpräsentation vermittelt. Die Darbietung des Stoffes erfolgt interaktiv und wird durch Aufgaben in „Fall“-Form und Kontrollfragen unterstützt.

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

- Grundlagen der Internationalen Rechnungslegung
- Balance Sheet und Income Statement nach IAS/IFRS und US-GAAP
- Deferred Taxes (Latente Steuern)
- Statement of Changes in Equity (Eigenkapital- und Erfolgsverbuchung bei Aktiengesellschaften)
- Umstellung der Rechnungslegung von HGB auf IFRS
- Besonderheiten einer vergleichenden internationalen Jahresabschlussanalyse

Die ökonomische Analyse erfolgt auf der Grundlage der Investitions- und Finanzierungstheorie, der Theorie der Steuerplanung, der Kapitalmarkttheorie und der Theorie der Informationsökonomie.

### Literatur (jeweils neueste Auflage)

Buchholz, Rainer: Internationale Rechnungslegung, Berlin.

Buchholz, Rainer: Grundzüge des Jahresabschlusses nach HGB und IFRS, München

Coenenberg, Adolf G.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Stuttgart.

Federmann, Rudolf: Bilanzierung nach Handelsrecht und Steuerrecht, Berlin.

Federmann, Rudolf/IASCF (Hrsg.): IAS/IFRS-stud., Berlin.

Heno, Rudolf: Jahresabschluss nach Handelsrecht, Steuerrecht und internationalen Standards (IAS/IFRS), Heidelberg.

Kirsch, Hanno: Einführung in die internationale Rechnungslegung nach IAS/IFRS, Herne/Berlin.

Küting, Karlheinz/Weber, Claus-Peter: Die Bilanzanalyse, Stuttgart.

Küting, Karlheinz/Weber, Claus-Peter: Der Konzernabschluss, Stuttgart.

Pellens, Bernhard: Internationale Rechnungslegung, Stuttgart.

Schildbach, Thomas: US-GAAP, München.

### Besonderheiten

Keine

## JA1 - Jahresabschluss

Studiengang:	BW	Semester:	7
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: Die Ausbildung baut auf den im Grund- und Hauptstudium vermittelten Kenntnissen des Externen Rechnungswesens, der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre und der Betrieblichen Finanzwirtschaft (Investitions- und Finanzierungsrechnung) auf.

Fachvertretung	Lehrende/r
Prof. Dr. rer. pol. Peter Rümmele	Prof. Dr. rer. pol. Peter Rümmele

### Ziele

Gegenstand des Wahlpflichtfaches „Jahresabschluss“ ist die Vermittlung des für die Rechnungslegung relevanten Handels- und Steuerrechts und darauf aufbauend die ökonomische Analyse der Einflüsse der Rechnungslegungsnormen auf unternehmerische Entscheidungen. Auf der Vermittlung des Bilanzsteuerrechts bauen die Analyse der durch das Bilanzsteuerrecht ausgehenden Steuerwirkungen und der Steuergestaltung auf.

### Methoden

Die Inhalte werden in der Vorlesung durch Beamerpräsentation vermittelt. Die Darbietung des Stoffes erfolgt interaktiv und wird durch Aufgaben in „Fall“-Form und Kontrollfragen unterstützt.

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

- Weiterführung der doppelten Buchführung
- Grundlagen der handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Bilanzierung
- Entscheidungstheoretische Grundlagen
- Steuerplanung für Fortgeschrittene
- Der handelsrechtliche Jahresabschluss und die steuerliche Bilanzierung
- Unternehmensbewertung

Die ökonomische Analyse erfolgt auf der Grundlage des entscheidungstheoretischen Ansatzes der modernen Ökonomischen Theorie (Fisher/Hirshleifer). Darauf aufbauend wird die Investitions- und Finanzierungstheorie und die Theorie der Steuerplanung vermittelt.

### Literatur (Auswahl) (jeweils neueste Auflage)

- Bitz, Michael/Schneeloch, Dieter/Wittstock, Wilfried: Der Jahresabschluss, München.
- Coenenberg, Adolf G.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Stuttgart.
- Federmann, Rudolf: Bilanzierung nach Handelsrecht und Steuerrecht, Berlin.
- Horschitz, Harald/Groß, Walter/Weidner, Werner: Bilanzsteuerrecht und Buchführung, Stuttgart.
- Hull, John C.: Optionen, Futures und andere Derivate, München, Wien.
- Koltermann, Jörg: Fallsammlung Bilanzsteuerrecht, Herne/Berlin.
- Rose, Gerd: Die Ertragsteuern, Berlin.
- Schmidt, Reinhard H./Terberger, Eva: Grundzüge der Investitions- und Finanzierungstheorie, Wiesbaden.
- Schneeloch, Dieter: Besteuerung und betriebliche Steuerpolitik, Band 1 und 2, München.
- Wellisch, Dietmar: Besteuerung von Erträgen, München.
- Wagenhofer, Alfred/Ewert, Ralf: Externe Unternehmensrechnung, Heidelberg.

### Besonderheiten

In Modul 1 werden die Grundlagen für die Module 2 und 3 vermittelt. Es wird ein selbständiges Literaturstudium erwartet. Ein Vorlesungsbegleiter ist im Skriptverkauf erhältlich.

Zusätzlich zu den Modulen 1 bis 3 wird eine Vorlesung zur Internationalen Rechnungslegung angeboten, die sich inhaltlich auf die Erstellung von Jahresabschlüssen nach IAS/IFRS und US-GAAP erstreckt.

## JA2 - Jahresabschluss

Studiengang:	BW	Semester:	7
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: Die Ausbildung baut auf den im Grund- und Hauptstudium vermittelten Kenntnissen des Externen Rechnungswesens, der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre und der Betrieblichen Finanzwirtschaft (Investitions- und Finanzierungsrechnung) auf.

### Fachvertretung

Prof. Dr. rer. pol. Peter Rümmele

### Lehrende/r

Prof. Dr. rer. pol. Peter Rümmele

### Ziele

Vermittlung vertiefter Kenntnisse in Spezialfragen des Bilanzsteuerrechts und der Rechnungslegung bei Aktiengesellschaften sowie die ökonomische Analyse der Einflüsse der Rechnungslegungsnormen auf unternehmerische Entscheidungen.

### Methoden

Die Inhalte werden in der Vorlesung durch Beamerpräsentation vermittelt. Die Darbietung des Stoffes erfolgt interaktiv und wird durch Aufgaben in „Fall“-Form und Kontrollfragen unterstützt.

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

- Pensionsrückstellungen und Steuerrückstellungen
- Latente Steuern
- Überschuss der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben nach § 4 Abs. 3 EStG
- Eigenkapital- und Erfolgsverbuchung bei Personenernehmen u. Kapitalgesellschaften
- Abfindungsbemessung beim Ausscheiden von Gesellschaftern
- Grundzüge der Konzernrechnungslegung

Die ökonomische Analyse erfolgt auf der Grundlage der Investitions- und Finanzierungstheorie, der Theorie der Steuerplanung, der Kapitalmarkttheorie und der Theorie der Informationsökonomie.

### Literatur (Auswahl) (jeweils neueste Auflage)

Bitz, Michael: Übungen in Betriebswirtschaftslehre, München.

Buchholz, Rainer: Grundzüge des Jahresabschlusses nach HGB und IFRS, München.

Dötsch, Ewald et al.: Körperschaftsteuer, Stuttgart.

Federmann, Rudolf: Bilanzierung nach Handelsrecht und Steuerrecht, Berlin.

Kruschwitz, Lutz: Investitionsrechnung, München, Wien.

Küting, Karlheinz/Weber, Claus-Peter: Der Konzernabschluss, Stuttgart.

Ramb, Jörg/Schneider, Josef: Die Einnahmeüberschussrechnung von A-Z, Stuttgart.

Rose, Gerd: Die Ertragsteuern, Berlin.

Schildbach, Thomas: Der handelsrechtliche Jahresabschluss, Herne/Berlin.

Wellisch, Dietmar: Besteuerung von Erträgen, München.

### Besonderheiten

Eine vorherige oder parallele Teilnahme an der Veranstaltung JA 1 ist sinnvoll. Es wird ein selbständiges Literaturstudium erwartet. Ein Vorlesungsbegleiter ist im Skripteverkauf erhältlich.

Zusätzlich zu den Modulen 1 bis 3 wird eine Vorlesung zur Internationalen Rechnungslegung angeboten, die sich inhaltlich auf die Erstellung von Jahresabschlüssen nach IAS/IFRS und US-GAAP erstreckt.

**Fach-  
Bezeichnung:** **Kommunikations-  
management**

- Wahlpflichtfach -

**Fach-Vertreter:** Prof. Winfried Otte  
sowie mehrere Lehrbeauftragte aus der Praxis

---

**Ziel:**

Das Fach ist für alle die Studierenden vorgesehen, die sich theoretisches und praktisches Wissen der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit aneignen wollen. Die Öffentlichkeitsarbeit ist eine Unternehmensfunktion auf der Führungsebene. Dieses Instrument kann jedoch nur von qualifizierten Führungskräften wahrgenommen werden, die neben ihrer betriebswirtschaftlichen Ausbildung die Spielregeln des neuen Journalismus beherrschen. Durch die Wahl der neuen Vertiefungsrichtung sichern sich die Absolventen der Fachhochschule Nürtingen einen Wettbewerbsvorteil. Die wachsende Bedeutung der Öffentlichkeitsarbeit in Unternehmen und Organisationen erfordert Qualifikationsmerkmale, die durch das neue Wahlpflichtfach abgedeckt werden sollen:

- Fachwissen über das Phänomen öffentlicher Meinungsbildung
- theoretische Kenntnisse über Journalismus und PR
- Wissen um die Charakteristika des Mediensystems
- journalistische Praxis durch begleitende Übungen
- Umgang mit den verschiedenen Darstellungstechniken und Kommunikationsstrategien

---

**Inhalt:**

**7. Semester**

Modul 1: Grundlagen der Kommunikation

Modul 2: Strategien und Methoden der Medienkommunikation

**8. Semester**

Modul 3: Arbeit einer Pressestelle

Die Vorlesungsveranstaltungen werden durch themenbezogene Vortragsveranstaltungen ergänzt. Hier kommen Praktiker zu Wort, um brisante Aspekte zu vertiefen, die im normalen Vorlesungsbetrieb zu kurz kommen.

---

**Literat:**

Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

## LOG1 – Logistik (Materialfluss)

Studiengang:	BW	Semester:	7
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: 1. Praxissemester

### Fachvertretung

Prof. Dr. Fritz Matthäus

### Lehrende/r

Prof. Dr. Fritz Matthäus

### Ziele

Vermitteln von Grundbegriffen und Grundzusammenhängen der Logistik, hier insbesondere

- der logistischen Grundfunktionen und
- der Grundlagen logistischer Netze.

Theorie und praktischer Bezug durch Beispiele.

### Methoden

- Vorlesung anhand von Folien, welche den Studenten als Skript vorliegen.
- Im Skript wird den Teilnehmern eine große Anzahl von Aufgaben mit Lösung angeboten.
- Eingestreute Diskussionen und Bearbeitung von Fallbeispielen

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

1. Einführung: Logistik, Logistisches Netz
2. Materialfluss: Grundlagen, Leistungsverhalten, Lagerbestand, Sicherheitsbestand, Inventur
3. Logistische Grundfunktionen: Verpacken, Transportieren/Fördern/Umschlagen, Lagern, Kommissionieren

### Literatur

- Aliche, K.: Planung und betrieb von Logistiknetzwerken. Verlag: Springer, 2003.
- Arnold, D.: Materialfluss in Logistiksystemen. Verlag: Springer, 3. Aufl. 2003.
- Arnolds, H., Heege, F., Tussing, W.: Materialwirtschaft und Einkauf. Praxisorientiertes Lehrbuch. Verlag: Gabler, 10. Aufl., Nachdruck Januar 2001
- Gudehus, T.: Logistik: Grundlagen, Strategien, Anwendungen. Verlag: Springer, 2. Aufl. 2004.
- Schönsleben, P.: Integrales Logistikmanagement: Planung und Steuerung von umfassenden Geschäftsprozessen. Verlag: Springer, 3. Aufl. 2002.
- Schulte, Chr.: Logistik. Verlag: Vahlen, 3. Aufl. 1999.

### Besonderheiten

1. LOG1 wird nur im WS gelesen. Die Prüfung wird zu jedem Semester angeboten.
2. In LOG1 stehen die Grundlagen logistischer Prozesse im Mittelpunkt. Deren Kenntnis ist auch von großer Bedeutung für solche Studierende, die später beispielsweise in den Bereichen Controlling, Marketing, Produktion, Handel tätig sein werden.

## LOG2 – Logistikmanagement

Studiengang:	BW	Semester:	7
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: 1. Praxissemester

### Fachvertretung

Prof. Dr. rer. pol. Rudolf Metzger

### Lehrende/r

Prof. Dr. rer. pol. Rudolf Metzger

### Ziele

Die Vorlesungen vermitteln Kenntnisse über die vielfältigen Aufgaben und Instrumente der Querschnittsfunktion Logistik in den Bereichen Beschaffung, Produktion und Distribution. Dabei werden Problemlösungen erlernt, mit deren Hilfe die betriebliche Logistik effizient als Rationalisierungspotential und Marketinginstrument eingesetzt werden kann.

### Methoden

- Vorlesung mit Diskussion
- Lösung von Übungsaufgaben in Kleingruppenarbeit

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

- Layout-Planung
- Fließbandabgleich
- Planung der Auftragsmenge
- Lagercontrolling mit Kennzahlen
- JiT-Logistik
- Planung der Distributionsstruktur
- Kommissionierung
- Transport- u. Tourenplanung
- Stauraumplanung

### Literatur

- Bowersox, D. / Closs, D.: Logistical Management, New York u.a.: McGraw-Hill 1996
- Pfohl, H.-Ch.: Logistiksysteme, 6. Auflage, Berlin u.a.: Springer 2000
- Vahrenkamp, R.: Logistikmanagement, 4. Auflage, München/Wien: Oldenbourg 2000
- Zäpfel, G.: Grundzüge des Produktions- und Logistikmanagement, 2. Auflage, München/Wien: Oldenbourg 2001

### Besonderheiten

LOG2 wird nur im SS gelesen. Die Prüfung wird in jedem Semester angeboten.

## LOG3 – Logistik: Güterverkehr und Spedition

Studiengang:	BW	Semester:	8
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: 1. Praxissemester

### Fachvertretung

Prof. Dr. rer. pol. Rudolf Metzger

### Lehrende/r

Dipl.-Bw. (FH) Andrea Marongiu  
Prof. Dr. rer. pol. Rudolf Metzger

### Ziele

Die Studierenden werden mit den betriebs- und verkehrswirtschaftlichen sowie rechtlichen Grundlagen des Gütertransports und der Speditionslogistik vertraut gemacht. Sie erwerben Kenntnisse über die Transportsysteme und Marktstrukturen des Güterverkehrs sowie die spezifischen Bedingungen der Leistungserstellung und –verwertung in Speditionsunternehmen. Außerdem werden ihnen die Grundbegriffe und Besonderheiten der logistischen Aufgaben im Entsorgungsbereich vermittelt, mit denen i.d.R. Logistik-Dienstleister beauftragt werden.

### Methoden

- Vorlesung mit Diskussion
- Lösung von Übungsaufgaben in Kleingruppenarbeit

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

- Modal Split im Güterverkehr
- Straßen- und Eisenbahngüterverkehr
- Binnenschifffahrt
- Seefrachtverkehr und Luftfrachtverkehr
- Strukturen, Funktionen und Organisationen des Speditionsgewerbes
- System der Sammelgutverkehre
- Transport- und Speditionsrecht, Speditionsversicherung
- Vertragsgestaltung im Speditionsgewerbe
- Grundbegriffe der Entsorgungslogistik
- Rechtsgrundlagen der Entsorgung
- Entsorgungslogistische Prozesse

### Literatur

- Aberle, G.: Transportwirtschaft, 3. Auflage, München/Wien: Oldenbourg 2000
- Ihde, G. B.: Transport, Verkehr, Logistik, 3. Auflage, München: Vahlen 2001
- Korf, W. (Hrsg.): Lorenz – Leitfaden für den Spediteur (Teil 1 und 2), 18./13. Auflage, Hamburg: Deutscher Verkehrs-Verlag 2001
- Oelfke, W.: Güterverkehr – Spedition – Logistik, 33. Auflage, Bad Homburg: Gehlen 1999
- Rinschede, A. / Wehking, K.-H.: Entsorgungslogistik I – III, Berlin: Erich Schmidt v.J.

### Besonderheiten

LOG3 wird nur im WS gelesen. Die Prüfung wird in jedem Semester angeboten.

## MAF1 - Marktforschung

Studiengang:	BW	Semester:	7
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: 1. Praxissemester

### Fachvertretung

Prof. Dr. rer. pol. Iris Ramme

### Lehrende/r

Prof. Dr. rer. pol. Iris Ramme

### Ziele

Die Studenten lernen den Marktforschungsprozess von der Problemstellung über die Erhebung der Daten bis zur Auswertung und Präsentation der Ergebnisse kennen. Ziel ist es, dass die Studierenden Primärstudien begleiten können und Sekundärstudien kritisch beurteilen können.

### Methoden

Anhand von Fallbeispielen wird intensiv geübt. Die Power Point Folien, die per PC präsentiert werden, sind als Skript erhältlich.

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

Grundlage für diese Vorlesung ist der Marktforschungsprozess mit den Stufen:

- Entwicklung der Problemstellung
- Operationalisierung
- Auswahl der Datensammlungstechniken
- Entscheidung über Forschungsdesign und Auswahlverfahren
- Erhebung und Aufbereitung der Daten
- Auswertung der Daten
- Interpretation der Ergebnisse
- Darstellung der Befunde

Besonderes Gewicht wird auf die Operationalisierung, die Techniken der Datensammlung, Forschungsdesigns und die Präsentation gelegt.

### Literatur

- Berekoven, Eckert, Ellenrieder: Marktforschung. Wiesbaden 2004.
- Hüttner: Grundzüge der Marktforschung. München 2002.
- Ramme: Marketing. 2.Auflage, Stuttgart 2004.
- Schnell, Hill, Esser: Methoden der empirischen Sozialforschung. München 1999.

### Besonderheiten

Aktuelle Informationen:

[http://www.fh-nuertingen.de/profhp/ramme/sp\\_auto\\_7114.shtml](http://www.fh-nuertingen.de/profhp/ramme/sp_auto_7114.shtml)

## Fach **Modul MAF2: Methoden der Marktforschung (mit SPSS)**

Studiengang	BW, VW	Semester	7 (8)
Fachart	WP	SWS	4
Prüfungsart	K 60	Credits (ECTS)	4

Voraussetzungen: Vordiplom

## Fachvertretung **Lehrende/r**

Prof. Dr. Max C. Wewel

Prof. Dr. Max C. Wewel

## Ziele

Vermittlung von wissenschaftlich-methodischer Kompetenz zur ...

- eigenständigen Planung und Durchführung von Marktforschungs-Studien
- Konzeption von Marktforschungsprojekten
- Auswahl und problemadäquaten Anwendung statistischer Methoden
- sachgerechten Interpretation und kritischen Beurteilung von Marktforschungsergebnissen
- Verwendung professioneller Statistik-Software in der Marktforschung
- eigenständigen empirischen Forschung (nicht nur in der Marktforschung)

## Methoden

- Vorlesung mit Diskussion
- Obligatorisches Literaturstudium
- Freiwillige Übungen am PC

## Inhalte

- Methodische Probleme im Vorfeld der Datenanalyse
- Einführung in die Benutzung der Statistik-Software SPSS
- Univariate statistische Methoden (mit SPSS)
- Bivariate statistische Methoden (mit SPSS)
- Mathematische Grundlagen multivariater Analyseverfahren
- Multivariate statistische Methoden der Dependenzanalyse und Klassifikation: Varianzanalyse, Regressionsanalyse, Diskriminanzanalyse, Clusteranalyse (mit SPSS)

## Literatur und Software

- **Backhaus, K. / Erichson, B. / Plinke, W. / Weiber, R.:** Multivariate Analysemethoden – Eine anwendungsorientierte Darstellung, 10. Auflage, Springer: Berlin 2003
- **Bortz, J.:** Statistik, 5. Auflage, Springer: Berlin 1999
- **Brosius, F.:** SPSS 11, mitp: Bonn 2002
- **Bühl, A. / Zöfel, P.:** SPSS Version 10, Addison-Wesley: München 2000
- **Churchill, G. A.:** Marketing Research – Methodological Foundations, 7<sup>th</sup> Edition, ITPS Thomson Learning 1999
- **Fahrmeir, L. / Künstler, R. / Pigeot, I. / Tutz, G.:** Statistik – Der Weg zur Datenanalyse, 4. Auflage, Springer: Berlin 2002
- **Herrmann, A. / Homburg, C. (Hrsg.):** Marktforschung, 2. Auflage, Gabler: Wiesbaden 2000
- **SPSS Student Version 10.0 for Windows (CD-ROM),** Prentice Hall International: London 2000

## Besonderheiten

- Ergänzendes Literaturstudium und eigenständiges Arbeiten am PC werden erwartet.
- Das Modul MAF2 empfiehlt sich auch für Studierende anderer Vertiefungsfächer, insbesondere im Hinblick auf empirische Arbeiten oder ein Postgraduate-Studium. Bei regelmäßigem Besuch wird auf Wunsch ein Hörschein ausgestellt.

## MAF3 – Angewandte Marktforschung

Studiengang:	BW	Semester:	8
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: Praxissemester, Module Maf1 und Maf2 empfohlen, aber nicht Bedingung

### Fachvertretung

Prof. Dr. rer. pol. Iris Ramme

### Lehrende/r

Dipl.-Kfm., Dipl.-Ing (FH) Carsten Greilich (WS)

Prof. Dr. rer. pol. Iris Ramme (SS)

### Ziele

Ziel ist es, das in den theoretischen Vorlesungen erworbene Wissen in einem konkreten Projekt anzuwenden. Unter Anleitung der/des Lehrenden wird eine Marktforschungsstudie durchgeführt.

### Methoden

Diese Veranstaltung ist keine Vorlesung im herkömmlichen Sinne, sondern ein empirisches Projekt, das (meist) für einen Auftraggeber aus der Praxis bearbeitet wird.

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

In dieser Veranstaltung bearbeiten die Studenten eine Aufgabenstellung, die von der Problemstellung über die Stichprobenziehung und die Erhebung der Daten bis zur Präsentation alle Stufen des Marktforschungsprozesses umfasst. Theoretische Grundlagen sind die gängigen Theorien aus der Marktforschung.

### Literatur

- Berekoven, Eckert, Ellenrieder: Marktforschung. Wiesbaden 2004.
- Hüttner: Grundzüge der Marktforschung. München 2002.
- Ramme: Marketing. Stuttgart 2004.
- Schnell, Hill, Esser: Methoden der empirischen Sozialforschung. München 1999.

Ferner wird je nach Aufgabenstellung weitere Literatur empfohlen.

### Besonderheiten

Im Wintersemester wird die Veranstaltung von Dipl.-Kfm., Dipl.-Ing (FH) Carsten Greilich gehalten, im Sommersemester von Prof. Dr. rer. pol. Iris Ramme. Das Modul wird in deutscher Sprache unterrichtet. Sollte es sich um einen Fall in internationaler Marktforschung handeln, ist die Unterrichtssprache Englisch.

Aktuelle Informationen:

[http://www.fh-nuertingen.de/profhp/ramme/sp\\_auto\\_7116.shtml](http://www.fh-nuertingen.de/profhp/ramme/sp_auto_7116.shtml)

## Mkt1: Business-to-Business Marketing

Studiengang:	BW	Semester:	7
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: Vordiplom

### Fachvertretung

Prof. Dr. rer. pol. Iris Ramme

### Lehrende/r

Dipl.-Kfm. Alfred Merz

### Ziele

Lernziel der Vorlesung ist, die Unterschiede zwischen Business-to-Business und Business-to-Consumer Marketing praxisbezogen herauszuarbeiten. Den Studierenden soll damit der Berufseinstieg in die Marketing Aufgabenbereiche wie Produktentwicklung, Produktmanagement, Marketingmanagement, Distribution und Kommunikation ermöglicht werden.

### Methoden

Die Lehrinhalte werden mit Übungen an Fallbeispielen vermittelt. Großer Wert wird auf eine aktive Beteiligung gelegt, so dass sowohl Fragen des Dozenten als auch der Studierenden beantwortet werden.

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

Der Bereich Marketing für Business-Zielgruppen (Business-to-Business Marketing) betrifft alle Wirtschaftszweige einschließlich dem Dienstleistungssektor. B to B Marketing befasst sich mit dem Austausch von Investitionsgütern und Dienstleistungen zwischen Unternehmen und Organisationen. Kunden- und Marktorientierung sind auch hier Grundlage für den Erfolg. Beim Einsatz der Marketing-Instrumente ergeben sich allerdings signifikante Unterschiede zum Marketing für Konsumgüter.

Die Vorlesung gliedert sich wie folgt:

1. Marketing Aufgaben als integrierter Bestandteil der Unternehmensprozesse
2. Beschaffungsverhalten von Organisationen (Buying Center, Selling Center)
3. Marktforschung im engen Kontakt mit dem Kunden
4. Marktsegmentierung, Strategieschwerpunkte und Timing im B to B Marketing
5. Preispolitik, Vertrags- und Finanzierungs - Marketing
6. Bedeutung von Direktvertrieb und einstufigem Direktvertrieb
7. Die Schwerpunkte der Marketing - Kommunikation im B to B Marketing (Werbung, Messen, Ausstellungen, elektronische Medien)

### Literatur

- Godefroid: Business-to-Business Marketing; 3. Auflage, Ludwigshafen (2003)
- Backhaus: Industriegütermarketing; 7. Auflage (2003)

### Besonderheiten

Die in der Vorlesung verwendeten Unterlagen sind als Download im Internet erhältlich.

Aktuelle Informationen:

[http://www.fh-nuertingen.de/profhp/ramme/sp\\_auto\\_7111.shtml](http://www.fh-nuertingen.de/profhp/ramme/sp_auto_7111.shtml)

## Mkt2: Below the Line Marketing

Studiengang:	BW	Semester:	7
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: Vordiplom

### Fachvertretung

Prof. Dr. rer. pol. Iris Ramme

### Lehrende/r

Dipl.-Bw. (FH) Andreas Waldner

### Ziele

Neue Kommunikationsformen werden immer wichtiger, um der Austauschbarkeit von Produkten und der zunehmenden Zersplitterung der Märkte zu begegnen. Diese neueren Kommunikationsformen haben hinsichtlich des Marketingbudgets an Bedeutung gewonnen. Dazu gehören insbesondere die Below-the-Line-Aktivitäten Eventmarketing Placement, Sponsoring etc.

### Methoden

In dieser Lehrveranstaltung werden viele Fallbeispiele gegeben. Außerdem wird an Fallstudien geübt.

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

Die Studenten erfahren, welche Bedeutung das Marketing Below-the-Line im Marketing Mix, im Kommunikationsmix und im Corporate Identity Konzept hat. Sie lernen die Eigenschaften der wichtigsten Below-the-line-Instrumente (Events, Product Placement, Sponsoring etc.) zu beherrschen, den Nutzen aus diesen Instrumenten zu ziehen, unternehmensgerecht im Marketing umzusetzen und kompetent über diese Fragen zu kommunizieren.

Die Vorlesung gliedert sich wie folgt:

1. Begriffslexikon und Grundlagenwissen
  - 1.1 Marketing-Mix
  - 1.2 Marketing-Evolution
  - 1.3 Kommunikationsmix
  - 1.4 Corporate Identity (CI)
  - 1.5 Werbewirkung
  
2. Below-the-Line Instrumente
  - 2.1 Sponsoring
  - 2.2 Eventmarketing
  - 2.3 Product Placement
  - 2.4 Neue Medien
  - 2.5 Wirkungs- und Erfolgskontrolle

### Literatur

- Berndt/Herrmanns (Hrsg.): Handbuch Marketing-Kommunikation: Wiesbaden 1993.
- Brockes (Hrsg.): Leitfaden Sponsoring & Event-Marketing; Düsseldorf: RAABE Verlag, 1995.

Weitere zur Vertiefung empfohlene Literatur siehe Websites.

### Besonderheiten

Die in der Vorlesung verwendeten Unterlagen sind als Skript im Skriptenverkauf oder als Download im Internet erhältlich.

Aktuelle Informationen:

[http://www.fh-nuertingen.de/profhp/ramme/sp\\_auto\\_7112.shtml](http://www.fh-nuertingen.de/profhp/ramme/sp_auto_7112.shtml)

## MKT3 – Fallstudien Marketingplanung

Studiengang:	BW	Semester:	8
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: Vordiplom

### Fachvertretung

Prof. Dr. rer. pol. Iris Ramme

### Lehrende/r

Dipl.-Bw. (FH) Susanne Erb-Weber  
Dipl.- Ök. Margret Bägel-Witte

### Ziele

Das bisher erworbene Marketingwissen im Hinblick auf die Marketing-Mix-Instrumente wird anhand von mehreren Fallstudien oder einer umfassenden Fallstudie aus der Praxis eingeübt.

### Methoden

Im Vordergrund stehen das Erarbeiten eines Marketingplans anhand eines Fallbeispielen oder einer konkreten Aufgabenstellung aus der Praxis. Die theoretischen Teile zu Beginn jeder Sitzung knüpfen dabei jeweils an die Inhalte der im Anschluss in Gruppen zu bearbeitenden Fallstudien an. Abschließend präsentieren die einzelnen Teilnehmer bzw. Gruppen jeweils ihre Ergebnisse, die zusätzlich im Plenum diskutiert werden.

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

Wissenschaftliche Basis der hier vermittelten Theorien ist die von Becker entwickelte Marketingkonzeption.

Die Vorlesung gliedert sich wie folgt:

- Grundlagen des Marketing
- Marketing-Konzeption (Ziele, Strategien, Instrumente)
- Marketing-Fallstudien zu Produktpolitik, Preispolitik, Preispolitik, Kommunikationspolitik, Distributionspolitik

### Literatur

- Becker, Jochen: Marketing-Konzeption, 7. Aufl., München 2002
- Becker, Jochen: Das Marketingkonzept. Zielstrebig zum Markterfolg. 2. Aufl. 2002 ISBN: 3406482031
- Ramme, Iris: Marketing. Einführung mit Fallbeispielen, Aufgaben und Lösungen. 2. Aufl. 2004.

### Besonderheiten

Die in der Vorlesung verwendeten Unterlagen sind als Skript erhältlich.

Aktuelle Informationen:

[http://www.fh-nuertingen.de/profhp/ramme/sp\\_auto\\_7113.shtml](http://www.fh-nuertingen.de/profhp/ramme/sp_auto_7113.shtml)

## Organisation/Projektmanagement (OP)

Studiengang:	BW	Semester:	7/8
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	12
Prüfungsart:	K 180 PL	Credits (ECTS):	12

Voraussetzungen: 1. Praxissemester

### Fachvertretung

Prof. Dr. rer. pol. Jürgen Bruck

### Lehrende/r

Prof. Dr. rer. pol. Jürgen Bruck  
Prof. Dr. rer. pol. Bernt Högsdal  
Dipl. Wi.-Ing. Albin Katzenberger  
Dipl. Wi.-Ing. Jörg Mildenerger

### Ziele

Umfassende, anwendungsorientierte Übersicht über Organisation & Projektmanagement sowie Aufzeigen der Verbindungen mit dem Gesamtunternehmensprozess.

### Methoden

- Lehrgespräche
- Gruppenarbeit, Fallstudien
- Planspiel zum Verständnis der betrieblichen Komplexität
- Einsatz von Visualisierungstechniken

### Inhalte

OP umfasst

- die Vermittlung der notwendigen **Grundlagen (OP 1)**:
  - Überblick klassische und moderne Organisationskonzepte
  - Grundlagen und Techniken des Projektmanagements
- die **Vertiefung** und **Anwendung** des Grundlagenwissens mit Fokus auf aktuelle praxisrelevante Themen (**OP 2**):
  - Qualitäts- und Prozessmanagement
  - Changemanagement und Projekte: Fallstricke in der Praxis
- die **Erweiterung** des Fokus: Das Verhalten in Organisationen und die Verbindung von Organisation & Projektmanagement mit dem Gesamtunternehmensprozess (**OP 3**):
  - Vorlesung Organisational Behaviour und Fallstudien zu Organisation
  - Planspiel Topsisim General Management II

### Literatur

Spezifische Empfehlungen in den Veranstaltungen

### Besonderheiten

Die von den Lehrbeauftragten gehaltenen Vorlesungen (Grundlagen Projektmanagement sowie beide OP 2-Vorlesungen) finden als Blockveranstaltungen statt.

## OP1\* - Organisation/Projektmanagement

Studiengang:	BW	Semester:	7/8
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: 1. Praxissemester

### Fachvertretung

Prof. Dr. rer. pol. Jürgen Bruck

### Lehrende/r

Prof. Dr. rer. pol. Jürgen Bruck

Prof. Dr. rer. pol. Dipl.-Ing. Bernt Högsdal

### Ziele

Vorlesung Überblick klassische und moderne Organisationsmodelle (Bruck, 2 SWS):

- Vermittlung der notwendigen Grundlagen zu Organisationskonzepten und den Formen des organisatorischen Wandels

Vorlesung Grundlagen und Techniken des Projektmanagements (Högsdal, 2 SWS):

- Kenntnis und Beherrschung der Grundlagen, Methoden und Techniken des Projektmanagements
- Befähigung zum Projektmanager fördern

### Methoden

- Lehrgespräche
- Gruppenarbeit
- Übungen an Fallbeispielen
- Einsatz von Visualisierungstechniken

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

- Überblick klassische und moderne Organisationsmodelle:
  - Klassische Organisationskonzepte (Aufbau-/ Ablauforganisation; Funktionale / Divisionale / Matrixorganisation; ...)
  - Neue Organisationskonzepte (Prozessorganisation, Team-/Selbstorganisation, Kooperationsmodelle, ...)-....
  - Organisationswandel
  - Politische Prozesse in Unternehmen
- Grundlagen und Techniken des Projektmanagements:
  - Hauptaufgaben eines Projektmanagers (Projektsteuerung, Projektcontrolling, ...)
  - Instrumente des Projektmanagements (Strukturpläne, Zeitplanung, Kosten- und Finanzplanung/Risikoanalyse, ...)
  - Möglichkeiten und Grenzen des Projektmanagements

### Literatur

Organisationskonzepte: F.X. Bea / E. Göbel: Organisation, Stuttgart 2002

Spezifische Empfehlungen in den Veranstaltungen

### Besonderheiten

- Intensive Vertiefung / Diskussion der Inhalte durch Gruppenarbeiten.
- Die Vorlesung Grundlagen Projektmanagement findet als Blockveranstaltung statt.

---

\* Einordnung in Gesamtzusammenhang vgl. „Übersicht Organisation & Projektmanagement“

## OP2\* - Organisation/Projektmanagement

Studiengang:	BW	Semester:	7/8
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: 1. Praxissemester

### Fachvertretung

Prof. Dr. rer. pol. Jürgen Bruck

### Lehrende/r

Dipl. Wi.-Ing. Albin Katzenberger  
Dipl. Wi.-Ing. Jörg Mildenerger

### Ziele

Vorlesung Qualitäts- und Prozessmanagement (Bräkling, 2 SWS):

- Verständnis für die zentrale Bedeutung von Qualitäts- und Prozessmanagement zur Realisierung von Kundenorientierung und Leistungseffizienz.
- Aufzeigen, wie ein Programm zur Gestaltung und Steuerung betrieblicher Abläufe erfolgsorientiert konzipiert und umgesetzt werden kann.

Vorles. Changemanagement und Projekte: Fallstricke in der Praxis (Mildenerger, 2 SWS):

- Kenntnis und Verständnis
  - der wirklichen Erfolgsfaktoren von Projekten (Hardfacts und Softfacts)
  - der Methoden zur Auftragsklärung, Kommunikationsplanung & Steuerung (BSC)
  - des Systemdenkens und der Möglichkeiten von Interventionen anlässlich dilemmatischer Situationen in Projekten
  - dabei generischer und exemplarischer Einblick in Praxiskonzepte bei DaimlerChrysler

### Methoden

- Lehrgespräche
- Gruppenarbeit
- Übungen an Fallbeispielen
- Simulation

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

- Qualitäts- und Prozessmanagement:
  - Theoretische Grundlagen des Qualitäts- und Prozessmanagements
  - Vorgehen zur Gestaltung / Restrukturierung erfolgsorientierter Unternehmensabläufe
  - Aufbau und Steuerung komplexer Prozesssysteme in Produktion und Dienstleistung
  - Zielgerichtete Effizienzsteigerung komplexer Prozesssysteme durch Q-Techniken
  - Aufbau und Implementierung eines kennzahlengestützten Prozesscontrollings
  - Prozessmanagement als integraler Bestandteil der Unternehmensführung
- Changemanagement und Projekte: Fallstricke in der Praxis:
  - Project Management Framework
  - Systemtheorie und systemische Beratung
  - Value based management
  - Critical incident method

### Literatur

Spezifische Empfehlungen in den Veranstaltungen

### Besonderheiten

- Intensive Vertiefung der Inhalte durch Diskussion/Gruppenarbeiten
- Lehrgespräch unterstützt durch Powerpoint-/Beamer-Präsentation
- Beide Vorlesungen sind Blockveranstaltungen.

\* Einordnung in Gesamtzusammenhang vgl. „Übersicht Organisation & Projektmanagement“

## OP3\* - Organisation/Projektmanagement

Studiengang:	BW	Semester:	7/8
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: 1. Praxissemester

### Fachvertretung

Prof. Dr. rer. pol. Jürgen Bruck

### Lehrende/r

Prof. Dr. rer. pol. Jürgen Bruck

### Ziele

Vorlesung Organisational Behaviour und Fallstudien zu Organisation

- Überblick über die wichtigsten Themen der Organisational Behaviour-Forschung (Verhalten in Organisationen) und
- Praktische Bearbeitung organisationsspezifischer Probleme durch Bearbeitung von Fallstudien in Gruppen

Planspiel Topsisim General Management II (Bruck, 2 SWS):

- Learning business by doing business: Praktische Sensibilisierung für die Interdependenzen zwischen den einzelnen Komponenten des Gesamtunternehmensprozesses.
- Durch Bearbeitung des Planspiels in Teams Verständnis für dynamische Gruppenprozesse gewinnen

### Methoden

- Gruppenarbeit
- Lehrgespräche
- Einsatz eines EDV-/Internet-gestützten Planspiels

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

- Organisational Behaviour und Fallstudien zu Organisation
  - Psychologischer Vertrag, Commitment, Rollenverhalten, persönliche Reputation, innerbetriebliche Gerechtigkeit, Vertrauen, Konflikte, Gruppen-/Teamprozesse, ...
  - Bearbeitung und Präsentation von Fallstudien zu verschiedenen Aspekten der Organisation (eine Gruppe von ca. 4-5 Studenten stellt jeweils 1 Fallstudie vor)
- Planspiel Topsisim General Management II:
  - Realitätsnahe EDV-gestützte Simulation eines Unternehmens/einer Branche
  - Aufgabe: Gesamtgeschäftsführung über mehrere Perioden
  - Analyse umfangreicher Umwelt- und Unternehmensdaten
  - Entscheidungen für alle wesentlichen Unternehmensbereiche treffen
  - Bearbeitung in Gruppen
  - Gruppen sind wie „wirkliche“ Unternehmen im gegenseitigen Wettbewerb

### Literatur

Spezifische Empfehlungen in den Veranstaltungen

### Besonderheiten

Bearbeitung des Planspiels in Gruppen

---

\* Einordnung in Gesamtzusammenhang vgl. „Übersicht Organisation & Projektmanagement“

## PER1 – Grundlagen des Personalmanagement

Studiengang:	BW	Semester:	7
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: 1. Praxissemester

### Fachvertretung

Prof. Dr. rer. pol. Rolf Knoblauch

### Lehrende/r

Prof. Dr. rer. pol. Rolf Knoblauch

### Ziele

Eines der Grundanliegen des Personalmanagement besteht darin, Personalprobleme unter ökonomischen Effizienzkriterien und unter der Erfordernis der Berücksichtigung individueller Bedürfnisse und Interessen der Arbeitnehmer zu untersuchen sowie die aus beiden Betrachtungsweisen resultierenden Möglichkeiten zur Konfliktbewältigung aufzuzeigen. Darüber hinaus werden den Studierenden diejenigen interpersonellen Fähigkeiten vermittelt, die sie dazu befähigen, personalwirtschaftliche Probleme der Praxis zu lösen. Darüber hinaus stellt Personalmanagement eine Basisfunktion für alle unternehmerischen Funktionen dar.

### Methoden

Da die Vorlesungsinhalte weitgehend in Form von praktischen Fällen und Übungen vermittelt werden, ist eine hohe Teilnehmerzentrierung gewährleistet. Dies setzt Eigeninitiative und Aktivität der Studierenden voraus.

### Inhalte

- Aufgaben/organisatorische Eingliederung des Personalmanagement
- Organisatorische Gestaltung des Personalmanagement
- Betriebsklima/Fluktuation/Fehlzeiten
- Personalplanung
- Personalbeschaffung
- Personalmarketing
- Methoden und Verfahren der Personalauswahl
- Arbeitsvertragsgestaltung
- Einführung neuer Mitarbeiter

### Literatur

Berthel, J.:	Personalmanagement, 6. Aufl., Stuttgart 2000
Bisani, F.:	Personalwesen und Personalführung, 5. Aufl., Wiesbaden 2001
Bröckermann, R.:	Personalwirtschaft. 2. Aufl., Stuttgart 2001
Bühner, R.:	Personalmanagement, 2. Aufl., Landsberg 1997
Freund, F.; Knoblauch, R.,	Praxisorientierte Personalwirtschaftslehre, 6. Aufl., Stuttgart
Eisele, D.:	2003
Jetter, W.:	Effiziente Personalauswahl, Stuttgart 1996
Jung, H.:	Personalwirtschaft, Köln 2003
Scholz, C.:	Personalmanagement, 5. Aufl., München 2000

### Besonderheiten

Weil der Personalbereich im Unternehmen eine Querschnittsfunktion darstellt, ist das Fach Personalmanagement grundsätzlich mit jeder anderen Vertiefung kombinationsfähig. Es wird erwartet, daß sich die Studierenden motiviert mit den jeweiligen Themengebieten auseinandersetzen, Lehrinhalte kritisch hinterfragen und eigene Ideen entwickeln. Studierende, die lediglich Lehrinhalte auswendig lernen wollen, sollten sich nicht angezogen fühlen.

## PER2 – Systeme des Personalmanagement

Studiengang:	BW	Semester:	7
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: 1. Praxissemester

### Fachvertretung

Prof. Dr. rer. pol. Rolf Knoblauch

### Lehrende/r

Prof. Dr. rer. pol. Rolf Knoblauch

### Ziele

Eines der Grundanliegen des Personalmanagement besteht darin, Personalprobleme unter ökonomischen Effizienzkriterien und unter der Erfordernis der Berücksichtigung individueller Bedürfnisse und Interessen der Arbeitnehmer zu untersuchen sowie die aus beiden Betrachtungsweisen resultierenden Möglichkeiten zur Konfliktbewältigung aufzuzeigen. Darüber hinaus werden den Studierenden diejenigen interpersonellen Fähigkeiten vermittelt, die sie dazu befähigen, personalwirtschaftliche Probleme der Praxis zu lösen. Darüber hinaus stellt Personalmanagement eine Basisfunktion für alle unternehmerischen Funktionen dar.

### Methoden

Da die Vorlesungsinhalte weitgehend in Form von praktischen Fällen und Übungen vermittelt werden, ist eine hohe Teilnehmerzentrierung gewährleistet. Dies setzt Eigeninitiative und Aktivität der Studierenden voraus.

### Inhalte

- Personalentwicklung
- Lernunternehmen/Wissensmanagement
- Gehaltsfindungssysteme
- Arbeitsplatzbewertungssysteme
- Leistungs-/Mitarbeiterbeurteilungssysteme
- Mitarbeitergespräch
- Personalcontrolling
- Systeme der Gestaltung flexibler Arbeitszeiten
- Ausgewählte Managementsysteme: Total Quality Management, Management by Objectives

### Literatur

Bröckermann, R.:	Personalwirtschaft, 2. Aufl., Stuttgart 2001
Femppel, K.; Zander, K.:	Leistungsorientierte Vergütung, Köln 2000
Fisher, R; Ury, W.:	Das Harvard-Konzept, 21. Aufl., Frankfurt 2002
Freund, F.; Knoblauch, R., Eisele, D.:	Praxisorientierte Personalwirtschaftslehre, 6. Aufl., Stuttgart 2003
Jung, H.:	Personalwirtschaft, Köln 2003
Lay, R.:	Dialektik für Manager, 20. Aufl., Frankfurt 2003
Scholz, C.:	Personalmanagement, 5. Aufl., München 2000

### Besonderheiten

Weil der Personalbereich im Unternehmen eine Querschnittsfunktion darstellt, ist das Fach Personalmanagement grundsätzlich mit jeder anderen Vertiefung kombinationsfähig. Es wird erwartet, daß sich die Studierenden motiviert mit den jeweiligen Themengebieten auseinandersetzen, Lehrinhalte kritisch hinterfragen und eigene Ideen entwickeln. Studierende, die lediglich Lehrinhalte auswendig lernen wollen, sollten sich nicht angezogen fühlen.

## PER3 – System der Arbeitgeber-Arbeitnehmerbeziehungen

Studiengang:	BW	Semester:	8
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: 1. Praxissemester

### Fachvertretung

Prof. Dr. rer. pol. Rolf Knoblauch

### Lehrende/r

Prof. Dipl.-Kfm. Dipl.-Hdl. Dietmar Hoss  
Dipl.-Kfm. Dieter Klaiber  
Dipl..Betriebswirt Jörg Langer

### Ziele

Eines der Grundanliegen des Personalmanagement besteht darin, Personalprobleme unter ökonomischen Effizienzkriterien und unter der Erfordernis der Berücksichtigung individueller Bedürfnisse und Interessen der Arbeitnehmer zu untersuchen sowie die aus beiden Betrachtungsweisen resultierenden Möglichkeiten zur Konfliktbewältigung aufzuzeigen. Darüber hinaus werden den Studierenden diejenigen interpersonellen Fähigkeiten vermittelt, die sie dazu befähigen, personalwirtschaftliche Probleme der Praxis zu lösen. Darüber hinaus stellt Personalmanagement eine Basisfunktion für alle unternehmerischen Funktionen dar.

### Methoden

Da die Vorlesungsinhalte weitgehend in Form von praktischen Fällen und Übungen vermittelt werden, ist eine hohe Teilnehmerzentrierung gewährleistet. Dies setzt Eigeninitiative und Aktivität der Studierenden voraus.

### Inhalte

- Individual- und kollektivrechtliche Rahmenbedingungen
- Betriebsverfassung
- Mitbestimmung
- Change Management

### Literatur

Die erforderliche Literatur – insbesondere einschlägige Gesetzestexte - wird von den jeweiligen Dozenten angegeben.

### Besonderheiten

Weil der Personalbereich im Unternehmen eine Querschnittsfunktion darstellt, ist das Fach Personalmanagement grundsätzlich mit jeder anderen Vertiefung kombinationsfähig. Es wird erwartet, daß sich die Studierenden motiviert mit den jeweiligen Themengebieten auseinandersetzen, Lehrinhalte kritisch hinterfragen und eigene Ideen entwickeln. Studierende, die lediglich Lehrinhalte auswendig lernen wollen, sollten sich nicht angezogen fühlen.

## FIN 1 – Jahresabschlußanalyse / Corporate Finance

Studiengang:	BWL	Semester:	7
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 ÜP	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: Bestandenes Vordiplom, absolviertes Praktikum

### Fachvertretung

### Lehrender

Prof. Dr. rer. publ. Uwe Stehr

Prof. Dr. rer. publ. Uwe Stehr

### Ziele

Ziel der Veranstaltung ist es, die Studenten zu befähigen sich "eigenständige" Erwartungshaltungen bezüglich finanzwirtschaftlicher Vorgänge zu bilden. Ausgehend vom adäquaten Einsatz von Analyseinstrumenten sollen die Studenten beratungs- und entscheidungsrelevante Handlungsempfehlungen erarbeiten können.

### Methoden

Im Rahmen der im seminaristischen Stil gehaltenen Vorlesungen wird anhand von konkreten Aufgaben, spezifischen Fragestellungen und Fallbeispielen das erworbene theoretische Wissen praxisbezogen angewandt und vertieft. Dabei wird auf Tagesaktualität Wert gelegt. Daneben werden regelmäßig Praktiker in Form von Gastvorträgen in die Vorlesungen einbezogen. Die Studenten werden angehalten auf freiwilliger Basis Referate zu spezifischen theoretischen Vorlesungsinhalten zu übernehmen.

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

#### Die Bilanzanalyse zur Beurteilung von Unternehmen

Der Geschäftsbericht (Annual Report) als Grundlage, Der Interessenbezug der Information, Teile des Geschäftsberichts Die Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer, Grundsätzliche Problemfelder der Jahresabschlußanalyse, Die Aussagefähigkeit der Bilanz, Die Wahl des Bilanzierungsstandards, Die Wahl des Konsolidierungskreises, **Methoden der Bilanzanalyse** (Qualitative Bilanzanalyse, EDV-gestützte Bilanzanalyse, Diskriminanzanalyse, Künstliche neuronale Netze, Z-scores, Scoring-Modelle, Fuzzy-Logik, Finanzmarktorientierte Performancemessung, Der Weg zum Rating) Die Bilanzpositionen, Positionen der GuV, Positionen der Cash-Flow-Rechnung, (Cash-Flow-Statement, Berechnung des Cash-Flow aus Bilanz und GuV), Finanzkennziffern (Liquiditätskennziffern, Bilanzmanagementkennziffern, Solvenzkenziffern, Rentabilität, Ertragskennziffern, RoE-Kennziffer zu Gewinntrieb, Kennziffern zur EK-(Aktien-) Performance)

#### Corporate Finance

Die Liquiditätslücke als Ursache der Finanzierung (Vorfinanzierung, Investitionsfinanzierung, Absatzfinanzierung), Laufzeiten, Inanspruchnahmen und vertragliche Absicherung, Finanzierungskosten, Subventionen und der Zielbezug der Finanzierung, Spezifische Risiken in der Finanzierung für den Kreditnehmer (Bankrisiko und Prolongationsrisiko Platzierungsrisiko und Refinanzierungsrisiko, Zinsänderungs- und Währungsrisiko), Zur Optimierung der Finanzierungsstruktur (Passiva Management), Wie viele Bankverbindungen benötigt ein Unternehmen? (Bilaterales Geschäft / Konsortialgeschäft), Wie viel Eigenkapital benötigt ein Unternehmen?, Finanzierung von Liquiditätsspitzen (b.a.w., bestätigte Kreditlimite, Forfaitierung, Commercial Paper als finanzmarktbezogene Alternative), Langfristige Kreditfinanzierung und alternative Finanzierungsinstrumente (Laufzeitenkredite und Tilgungsstrukturen/Off-balance sheet Finanzierungen als Alternative / Cash flow orientierte Produkte als Antwort auf den Zielbezug Projektfinanzierungen Structured Finance), Der Anleihemarkt und Innovationen für die Finanzierung, (Die klassische Anleihe / Schuldverschreibung, ABS- Finanzierungen und weitere Innovationen, CD(L)O - auch relevant für Finanzierungen?) Der Beteiligungsmarkt (Eigenkapitalmaßnahmen, Die Ausschüttungspolitik, Erhöhung der haftenden Mittel/Mezzanine), Venture Capital (Early Stage / Later Stage Finanzierung, Möglichkeiten des Divestment)

## Literatur

### Jahresabschlußanalyse

- Stefan Behringer, *Cash-flow und Unternehmensbeurteilung*, E. Schmidt Verlag, 8. Aufl. 2003, Berlin
- Leopold A. Bernstein/John J. Wild, *Analysis of Financial Statements*, McGraw-Hill, 5<sup>th</sup> ed. 2000, New York, NY
- Karl Born, *Bilanzanalyse international*, Schäffer-Poeschel, 2. Aufl. 2001, Stuttgart
- Adolf G. Coenenberg, *Jahresabschluß und Jahresabschlußanalyse*, Verlag Moderne Industrie, 19. Aufl. 2003, Landsberg/Lech
- Karlheinz Küting/Claus-Peter Weber, *Die Bilanzanalyse*, Schäffer-Poeschel, 7. Aufl. 2004, Stuttgart

### Corporate Finance

- Richard A. Brealey/Stewart C. Myers/Alan J. Marcus, *Fundamentals of Corporate Finance*, McGraw-Hill, 3<sup>rd</sup> ed. 2001, Boston
- F. Wilhelm Christians (Hrsg.), *Finanzierungshandbuch*, Gabler, 2. Aufl. 1988, Wiesbaden
- Andreas Dahmen/Philipp Jacobi/Peter Roßbach, *Corporate Banking*, Bankakademie-Verl., 3. Aufl. 2004, Frankfurt
- Jochen Drukarczyk, *Finanzierung*, Lucius & Lucius, 9. Aufl. 2003, Stuttgart
- Bernd Fahrholz, *Neue Formen der Unternehmensfinanzierung*, Beck, 1998, München
- Christian Garhammer, *Grundlagen der Finanzierungspraxis*, Gabler, 2. Aufl. 1998, Wiesbaden
- Alan C. Shapiro/Sheldon D. Balbirer, *Modern Corporate Finance*, Prentice Hall, 2000, Upper Saddle River, NJ

### Vorlesungsreader

## Besonderheiten

- Übungsaufgaben zu den Lerninhalten
- Praktiker werden in Form von Gastvorträgen in die Vorlesungsinhalte einbezogen
- Durch den ergänzenden Vorlesungsreader (bestehend aus aktuellen Zeitungs- und Zeitschriftenartikeln) werden Tagesaktualität und Praxisrelevanz anwendungsbezogen ermöglicht
- Daneben besteht regelmäßig die Möglichkeit zur Teilnahme an Exkursionen mit Fachvorträgen sowie separaten Fallstudien in Zusammenarbeit mit Unternehmen
- Zu aktuellen und detaillierten Informationen siehe:

<http://www.fh-nuertingen.de/profhp/stehr/index.html>

## CON3 - Strategisches Controlling

Studiengang:	BW	Semester:	8
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: Vordiplom

### Fachvertretung

Prof. Dr. rer. pol. Thomas Barth

### Lehrende/r

Dipl.-Bw. (FH) Joachim W. Heer

### Ziele

In der jüngsten Zeit ist es aufgrund des stark gewandelten praktischen Controllingverständnisses zu einer Übertragung von immer mehr strategischen Aufgaben auf das Controlling gekommen. In der Praxis werden ein Großteil der strategischen Planungs- und Kontrollaufgaben vom Controlling wahrgenommen. Ziel des Lehrmoduls 3 ist es, das strategische Controllingssystem von der Vision/Mission, Strategischen Analyse, Strategiefindung bis zur Strategiebewertung sowie die in der Praxis eingesetzten strategischen Controllinginstrumente darzustellen. Darüber hinaus werden Methoden und Instrumente zur Steuerung und Umsetzung von Strategien vorgestellt (Performance Measurements, Balanced Scorecard, Strategische Kontrolle, Strategische Frühaufklärung).

### Methoden

Interaktive Präsentation des Stoffs durch den Lehrenden (v.a. Förderung von Verständnis und Transfer). Der Bezug zur Praxis wird verstärkt durch Fallstudien und Fachleute aus der beruflichen Praxis, die über den praxisadäquaten Einsatz einzelner Instrumente oder Themenbereiche referieren.

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

#### Grundlagen des Strategischen Controlling

1. Die Strategie
2. Die Unternehmen- und Umfeldanalyse (Strategische Analyse)
3. Strategische Stossrichtungen/Wettbewerbsszenarien (Strategiefindung)
4. Instrumente zur Bestimmung von Wettbewerbsszenarien (Strategiebewertung)

#### Steuerung von Strategien durch wertorientiertes Controlling

1. Die Entwicklung des wertorientierten Controllings
2. Verfahren der Unternehmensbewertung
3. Verfahren zur Beurteilung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit/Performance Measurements
4. Balanced Scorecard
5. Steuerung von Strategien durch Strategische Kontrolle
6. Strategische Frühaufklärung

### Literatur

Baum, Coenenberg, Günther:	Strategisches Controlling, 2. Auflage, Stuttgart 1999.
Michael E. Porter:	Wettbewerbsvorteile. Spitzenleistungen erreichen und behaupten, 6. Auflage, Frankfurt/M. 2000
Michael E. Porter:	Wettbewerb und Strategie, Frankfurt/M. 1999
Kucher:	Conglomerate Valuation, München 2000
Kaplan/Norton:	Balanced Scorecard. Strategien erfolgreich umsetzen, Stuttgart 1997
Horvath & Partner (Hrsg.):	Balanced Scorecard umsetzen, 2. Aufl., Stuttgart 2001

## **RM 3 Risikomanagement      Teil 1: Alternative Risikofinanzierung**

Studiengang:	BWL	Semester:	8
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	2
Prüfungsart:	K 30 ÜP	Credits (ECTS):	2

Voraussetzungen:      Beständenes Vordiplom, absolviertes Praktikum

### **Fachvertretung**

### **Lehrender**

Prof. Dr. Uwe Stehr  
Prof. Dr. Thomas Barth

Diplom Kfm. Bert Stahlmann, MBA

### **Ziele**

Ziel der Veranstaltung ist es, erworbene theoretische Grundlagen aus Statistik und Finanzierung zu verbinden und anhand von praktischen Fallstudien zur alternativen Risikofinanzierung umzusetzen. Im Vorfeld werden von daher bekannte Modelle wiederholt und diskutiert. Im Anschluß erfolgt die Übertragung und konkrete Anwendungsorientierung anhand von ausgewählten Praxisfällen. Diese Übung wird in kleinen Gruppen vorgenommen. Die Veranstaltungsteilnehmer werden somit gezielt praxisbezogen auf eine spätere Tätigkeit im Rahmen der Finanzierung von Risiken unterschiedlicher Branchen vorbereitet.

### **Methoden**

Neben klassischer Vermittlung der theoretischen Grundlagen anhand von powerpointfoliengestützten Vorträgen steht der aktive Austausch von Argumenten zwischen den Studenten und dem Lehrbeauftragten im Vordergrund. Dieser wird durch unterstützende Gruppenarbeiten gefördert. Die Studenten erhalten in kleinen Gruppen die Möglichkeit erworbene Kenntnisse gezielt anzuwenden und erhalten so einen Einblick in die Arbeit mit unterstützenden Tools wie z. B. Crystal Ball und MS-Excel.

### **Inhalte/wissenschaftliche Theorien**

- Überblick über aktuelle Tendenzen an Kapital- und Versicherungsmärkten
- Implikationen für den Kunden (Risikoabsichernden)
- Klassische Finanzierungsarten
- Alternative Finanzierungsmodelle
- Fallstudien
- Prognosen

### **Literatur**

Dr. Bruno Brühwiler, Bert H. Stahlmann (Henner D. Gottschling, Hrsg.): Innovative Risikofinanzierung – Neue Wege im Risk Management, Gabler 1999

Weitere Literaturangaben folgen themenbezogen innerhalb der Vorlesung

### **Besonderheiten**

- Fallstudien
  - Praxisbeispiele
  - Übungsaufgaben
- weitere Infos unter:

<http://www.fh-nuertingen.de/profhp/stehr/index.html>

## RM 3 Risikomanagement

## Teil 2: Unternehmensrisiken

Studiengang:	BWL	Semester:	8
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	2
Prüfungsart:	K 30 ÜP	Credits (ECTS):	2

Voraussetzungen: Bestandenes Vordiplom, absolviertes Praktikum

### Fachvertretung

### Lehrender

Prof. Dr. Uwe Stehr  
Prof. Dr. Thomas Barth

Dr. Werner Gleißner, RMCE  
Thomas Berger, RMCE

### Ziele

Ziel der Veranstaltung ist es, Methoden und Instrumente der Identifikation und Bewertung von Risiken vorzustellen und anzuwenden. Darüber hinaus werden die Studenten befähigt, Risikomanagement-Daten zu analysieren, zu interpretieren und Risikobewältigungsstrategien abzuleiten.

### Methoden

Im Rahmen der als Seminar gehaltenen Vorlesungen wird anhand von wissenschaftlichen Methoden, praktischen Arbeitsweisen und Beispielen aus dem unternehmerischem Alltag theoretisches Wissen erworben und anhand von Fallbeispielen praxisbezogen angewandt und vertieft. Die Wissensvermittlung wird durch Darstellung der Unterstützung des Risikomanagement-Prozesses durch IT-Lösungen – wie sie auch in Unternehmen ihren Einsatz finden – begleitet.

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

#### **Aufbau und Implementierung eines Risikomanagement-Systems**

Originäre vs. Moderne Aufgaben des Risikomanagers, von Risikoanalyse bis zur Entscheidungsgrundlage, Die rechtlichen Rahmenbedingungen des Risikomanagement (RM): KonTraG, TransPuG, Deutscher Corporate Governance Kodex, Sarbanes-Oxley Act, Ausgestaltung des RM aus Sicht der Wirtschaftsprüfer, IdW-Prüfungsstandard, Identifizierung, Strukturierung, Bewertung und Inventarisierung unternehmensrelevanter Risiken, Quantitative und qualitative Risiko-Informationen verbinden,

#### **Nutzen und Vorgehensweise bei der Risikoaggregation**

Einzel- und kumuliert betrachtete Risiken und deren Auswirkungen, Forderung des IdW-Prüfungsstandards: Darstellung von Risiko-Abhängigkeit und –Ausgleich, Risikoaggregation mittels Monte-Carlo-Simulation, Nutzung der Ergebnisse der Risikoaggregation, Interpretationsmöglichkeiten unterschiedlicher Ergebnis-Szenarien, Festlegen des Handlungsbedarfs

#### **Innovative Risikobewältigung als Kosten- und Erfolgsfaktor**

Risiko-Kommunikation: Berichterstattung über die nicht bewältigten Risiken, Lösungsansätze zur Beherrschung der Risiken, Innovative Risikobewältigung, 6 Thesen für ein werthaltiges Versicherungsmanagement, Risikotransfer und Optimierung des Eigenbehalts

#### **Organisation des Risikomanagements**

Festlegen der Risikopolitik, Dokumentation der organisatorischen Gestaltung eines RM-Systems, das Risiko-Handbuch für Wirtschaftsprüfer sowie Leitfaden für Bankengespräche: Pragmatische Interpretationshilfe der Ergebnisse, Der Risk-Audit: Überprüfung des RM-Systems, Quick-Check zur Überprüfung der Funktionsfähigkeit und des ökonomischen Wertbeitrages, Ableitung von Handlungsmaßnahmen zur Optimierung

#### **Ausbau des Risikomanagements zu einem integrierten Frühaufklärungssystem**

Risikokennzahlen, Performance-Messung und Reporting für Risikomanager, IT-Unterstützung: Notwendigkeit des Steuerungsinstruments „Risikomanagement“, die Umsetzung eines Frühwarnsystems, Sicherstellung wirksamer Risikosteuerung, Identifikation von Ursachen und Indikatoren zur Früherkennung, Festlegung und Umsetzung eines Analyse-Standards, Vorstellung der Checkliste zur praxisorientierten Einführung

#### **Risikomanagement und Rating**

Der Zusammenhang von RM und Rating: Ableitung wesentlicher Rating-Informationen, Anforderungsprofil an ein Unterstützungstool für Risikomanagement und Rating, die kostensparende Transparenz von Risikokosten, Wettbewerbsvorteile durch TcR: Risikokosten im Kontext des wertorientierten Managements, Die Identifizierung/Berechnung von Risikokosten

### **Bedeutung von traditionellen und innovativen Risikokennzahlen**

Notwendigkeit einer erfolgsorientierten Unternehmenssteuerung, Anforderungen an Erfolgskennzahlen: Wie misst man Erfolg?, Alternative Erfolgsmaßstäbe im Überblick, Risikokennzahlen, Unternehmensrating und Benchmarking

### **Die Weiterentwicklung des Risikomanagement zu einem integrierten Unternehmenssteuerungs-System**

Die konsequente Nutzung des RM als Instrument der Unternehmenssteuerung, integrierte Unternehmenssteuerungs-Systeme, Vernetzung von operativer und strategischer Planung

## **Literatur**

### **Risikomanagement**

Dr. Werner Gleißner / Günter Meier (Hrsg.), *Wertorientiertes Risikomanagement für Industrie und Handel*, Gabler Verlag Wiesbaden, 2001

Dr. Werner Gleißner, *Risikomanagement im Unternehmen*, Kognos-Verlag 2000-2005

Dörner/ Horvath/ Kagermann (Hrsg.), *Praxis des Risikomanagement*, Schaeffer-Poeschel, 2003

### **Rating**

Dr. Werner Gleißner/ Dr. Karsten Fuser, *Leitfaden Rating, 2. Auflage mit CD-ROM*, Verlag Vahlen München 2003

Achleitner/ Everling, *Handbuch Ratingpraxis*, Gabler-Verlag 2004

### **Unternehmenssteuerung**

Dr. Werner Gleißner, *FutureValue – 12 Module für eine wertorientierte, strategische Unternehmensführung*, Gabler Verlag Wiesbaden 2004

## **Besonderheiten**

- Zu aktuellen und detaillierten Informationen siehe:

<http://www.fh-nuertingen.de/profhp/stehr/index.html>

## STB1 - Steuerberatung

Studiengang:	BW	Semester:	7
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: Kenntnisse Betriebswirtschaftliche Steuerlehre (5. Semester), Rechnungswesen (Grundstudium)

### Fachvertretung

Prof. Dr. rer. pol. Günter Hoss

### Lehrende/r

Prof. Dr. rer. pol. Günter Hoss

### Ziele

Vermittlung von vertieften Kenntnissen in ausgewählten Steuerarten. Aufbauend auf den Grundlagen aus der Veranstaltung Betriebswirtschaftliche Steuerlehre (5. Semester) werden die Kenntnisse in den verschiedenen Steuerarten vertieft und insbesondere in der Praxis relevante Gestaltungsmöglichkeiten besprochen (Wirkungs- und Gestaltungslehre).

### Methoden

- Vorlesung und Diskussion
- Fallstudien
- Klausurenkurs

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

Modul 1

- Einkommensteuer, Besteuerung von Gesellschaften
- Erbschaftsteuer
- Sonderaspekte der Ertragssteuern

### Literatur

Baumann, Wolfgang u.a.: Handbuch der Vermögensnachfolge, 6., aktuelle Auflage, Berlin  
Horschitz Harald u.a.: Bilanzsteuerrecht und Buchführung, aktuelle Auflage, Stuttgart  
Horschitz, Harald u.a.: Bewertungsrecht, Grundsteuer, Erbschaft- und Schenkungsteuer, aktuelle Auflage, Stuttgart  
Niehus, Ulrich; Wilke Helmuth: Die Besteuerung der Personengesellschaften, aktuelle Auflage, Stuttgart  
Plückebaum, Rudolf: Einkommensteuer, aktuelle Auflage, Achim  
Schulz, Burghard: Erbschaftsteuer/Schenkungssteuer, aktuelle Auflage, Achim  
Zenthöfer, Wolfgang; Schulze zur Wiesche: Einkommensteuer, aktuelle Auflage, Stuttgart  
Zimmermann Reimar u.a.: Die Personengesellschaft im Steuerrecht, aktuelle Auflage, Achim

### Besonderheiten

Die Absolventen des Wahlpflichtfaches Steuerberatung entscheiden sich oft für eine berufliche Tätigkeit in der Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung oder Unternehmensberatung. Aber auch andere Unternehmen benötigen ständig Hochschulabsolventen mit fundierten Kenntnissen auf dem Gebiet der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre und des Steuerrechts für die Bereiche bzw. Fachabteilungen Steuern, Rechnungswesen, Controlling, Revision oder Finanzwirtschaft.

Das Wahlpflichtfach Steuerberatung besteht aus drei Modulen. Es wird auf die Ausführungen zu den Modulen STB 2 und STB 3 verwiesen. Das Handels- und Bilanzsteuerrecht wird im Wahlpflichtfach Jahresabschluss behandelt.

## STB2 - Steuerberatung

Studiengang:	BW	Semester:	7
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: Kenntnisse Betriebswirtschaftliche Steuerlehre (5. Semester), Rechnungswesen (Grundstudium)

### Fachvertretung

Prof. Dr. rer. pol. Günter Hoss

### Lehrende/r

Prof. Dr. rer. pol. Günter Hoss

### Ziele

Vermittlung von vertieften Kenntnissen in ausgewählten Steuerarten. Aufbauend auf den Grundlagen aus der Veranstaltung Betriebswirtschaftliche Steuerlehre (5. Semester) werden die Kenntnisse in den verschiedenen Steuerarten vertieft und insbesondere in der Praxis relevante Gestaltungsmöglichkeiten besprochen (Wirkungs- und Gestaltungslehre).

### Methoden

- Vorlesung und Diskussion
- Fallstudien
- Klausurenkurs

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

Modul 2

- Körperschaftsteuer
- Gewerbesteuer
- Umwandlungssteuerrecht
- Internationales Steuerrecht

### Literatur

Breithecker, Volker: Einführung in die Internationale Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, aktuelle Auflage, Bielefeld

Cattelaens, Heiner u.a.: Körperschaftsteuer, aktuelle Auflage, Stuttgart

Kießling, Heinz u.a.: Körperschaftsteuer, aktuelle Auflage, Achim

Madl, Roland: Umwandlungssteuerrecht, aktuelle Auflage, Stuttgart

Spangemacher, Klaus: Gewerbesteuer, aktuelle Auflage., Achim

Wilke, Kay-Michael: Lehrbuch des internationalen Steuerrechts, aktuelle Auflage, Herne/Berlin

Zenthöfer, Wolfgang; Leben, Gerd: Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, aktuelle Auflage Stuttgart

### Besonderheiten

Die Absolventen des Wahlpflichtfaches Steuerberatung entscheiden sich oft für eine berufliche Tätigkeit in der Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung oder Unternehmensberatung. Aber auch andere Unternehmen benötigen ständig Hochschulabsolventen mit fundierten Kenntnissen auf dem Gebiet der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre und des Steuerrechts für die Bereiche bzw. Fachabteilungen Steuern, Rechnungswesen, Controlling, Revision oder Finanzwirtschaft.

Das Wahlpflichtfach Steuerberatung besteht aus drei Modulen. Es wird auf die Ausführungen zu den Modulen STB 1 und STB 3 verwiesen. Das Handels- und Bilanzsteuerrecht wird im Wahlpflichtfach Jahresabschluss behandelt.

## STB3 - Steuerberatung

Studiengang:	BW	Semester:	8
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: Kenntnisse Betriebswirtschaftliche Steuerlehre (5. Semester), Rechnungswesen (Grundstudium)

### Fachvertretung

Prof. Dr. rer. pol. Günter Hoss

### Lehrende/r

Prof. Dr. rer. pol. Günter Hoss

### Ziele

Vermittlung von vertieften Kenntnissen in ausgewählten Steuerarten. Aufbauend auf den Grundlagen aus der Veranstaltung Betriebswirtschaftliche Steuerlehre (5. Semester) werden die Kenntnisse in den verschiedenen Steuerarten vertieft und insbesondere in der Praxis relevante Gestaltungsmöglichkeiten besprochen (Wirkungs- und Gestaltungslehre).

### Methoden

- Vorlesung und Diskussion
- Fallsstudien
- Klausurenkurs

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

Modul 3

- Umsatzsteuer
- Abgabenordnung
- Finanzgerichtsordnung

### Literatur

Ax, Rolf u.a.: Abgabenordnung und Finanzgerichtsordnung, aktuelle Auflage, Stuttgart  
Lammerding, Jo: Abgabenordnung und FGO, aktuelle Auflage, Achim  
Lippross, Otto-Gerd: Umsatzsteuer, aktuelle Auflage, Achim  
Völkel, Dieter, Karg, Helmut. Umsatzsteuer, aktuelle Auflage, Stuttgart

### Besonderheiten

Die Absolventen des Wahlpflichtfaches Steuerberatung entscheiden sich oft für eine berufliche Tätigkeit in der Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung oder Unternehmensberatung. Aber auch andere Unternehmen benötigen ständig Hochschulabsolventen mit fundierten Kenntnissen auf dem Gebiet der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre und des Steuerrechts für die Bereiche bzw. Fachabteilungen Steuern, Rechnungswesen, Controlling, Revision oder Finanzwirtschaft.

Das Wahlpflichtfach Steuerberatung besteht aus drei Modulen. Es wird auf die Ausführungen zu den Modulen STB 1 und STB 2 verwiesen. Das Handels- und Bilanzsteuerrecht wird im Wahlpflichtfach Jahresabschluss behandelt.

## Versicherungswirtschaftslehre

Studiengang:	BW	Semester:	7
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	12
Prüfungsart:	K 180 PL	Credits (ECTS):	12

Voraussetzungen: z.B. Vordiplom

### Fachvertretung

Prof. Dr. iur. Jürgen Nauschütt

### Lehrende/r

Prof. Dr.iur. Götz Eisele  
Dipl.-Bw. Jürgen Hörner  
Jörg Hofmann, Vorstand AdVertum AG  
Prof. Dr. iur. Jürgen Nauschütt, ehem.  
Vorstand Generali Lloyd Vers. AG

### Ziele

Die Versicherungswirtschaft befriedigt die Nachfrage privater, gewerblicher und industrieller Wirtschaftseinheiten nach Sicherheit vor finanziellen Störungen. Darüber hinaus erfüllt die VersWirtschaft als Kapitalsammelbecken mit einem Anlagevolumen von mehr als 600 Milliarden EURO eine Finanzierungsfunktion für staatliche und private Kreditnachfrager. Mit dem Abschluss der Vertiefung eröffnet sich den Teilnehmern die Möglichkeit, eine Tätigkeit in der Versicherungswirtschaft, in Vertriebsgesellschaften und in den mit Versicherungsfragen befassten Abteilungen von Industrie- und Gewerbeunternehmen auszuüben. Die VersWirtschaft ist mit knapp 700.000 Arbeitsplätzen einer der sichersten, vielseitigsten und damit attraktivsten Arbeitgeber der BRD. VersWirtschaft lässt sich gut mit den finanzwirtschaftlichen Vertiefungen sowie auch Wirtschaftsrecht, Controlling, Marketing und Personalwirtschaft kombinieren. Vorkenntnisse wie z.B. eine Versicherungs- oder Banklehre sind nicht erforderlich. Die geringe Gruppenstärke sichert eine exzellente Ausbildung und persönliche Betreuung bis hin zur Diplomarbeit.

### Methoden

Die Vorlesungen und Übungen werden ergänzt durch Exkursionen zu Versicherungsunternehmen. Die Exkursionen dienen auch der persönlichen Kontaktaufnahme mit den Unternehmen.

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

Es werden praxisnahe Kenntnisse in den Fächern Versicherungsbetriebslehre, Versicherungsvertragsrecht, (Produkt-)Haftplichtversicherung, Umweltversicherung /-recht /-ökonomie, Risk Management, Versicherungsaufsicht und Grundzüge weiterer Sparten vermittelt. Drei der Lehrenden sind in der Praxis von Versicherungsunternehmen tätig.

### Literatur

Zu sämtlichen Lehrbereichen werden Skripte zur Verfügung gestellt, die den vollständigen Prüfungsstoff beinhalten. Sie enthalten Hinweise auf weiterführende Literatur.

### Besonderheiten

Die Studenten können zu Beginn des Semesters Themenwünsche äussern, die dann vertieft behandelt werden.

## WI1 - Wirtschaftsinformatik

Studiengang:	BW	Semester:	7
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: 1. Praxissemester

### Fachvertretung

Prof. Dr. rer. nat. Siegfried Staiger

### Lehrende

Dipl.Bw. (FH) Werner Mornhinweg  
Prof. Dr. rer. nat. Siegfried Staiger  
Peter Knoll

### Ziele

Ziel dieses Moduls des Fachs Wirtschaftsinformatik ist es, einen Überblick über den Stand und die Entwicklung der gängigsten Software Entwicklungsmethoden, Verfahren und Techniken zu geben, die konkrete Umsetzung anhand moderner Entwicklungsumgebungen für graphische Benutzeroberflächen (GUI) zu zeigen, sowie Kenntnisse über die für die sichere Durchführung von EDV-Projekten notwendigen Instrumente zu vermitteln.

### Methoden

Vermittlung der Lehrinhalte mit Hilfe von Folien und individuellen Skripten. Ergänzung der Theorie durch Einbezug von konkreten Beispielen aus der Praxis. Vertiefung der Lehrinhalte durch Gruppenarbeiten und Erarbeitung von Fallstudien. Das Erlernen der GUI-Programmierung erfolgt durch die Erstellung von Programmen mit einfachen Texteditoren bzw. mit Hilfe der Entwicklungsumgebung Visual Studio.

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

- Entwicklung und Stand der Software-Entwurfsmethoden und -Verfahren
- Überblick und Vergleich der gängigsten objektorientierten Sprachen
- Komponenten Entwicklung/Modellierung
- Objektorientierte SW-Entwicklung mit Hilfe von Assistenten unter Verwendung von Klassenbibliotheken
- Projektmanagement, Projektorganisation, Phasenkonzepte, Projektcontrolling, Risiken und Problemkreise, Aufgaben des Projektleiters, Teamarbeit und Teamführung, wissenschaftliche Methoden zur Aufwandschätzung.

### Literatur

J. Martin: Information Engineering Book 1 – 3 , Englewood Cliffs NJ  
Tom DeMarco: Structured Analysis and System Specification, Yourdan Press New York  
Edward Yourdon: Structured Design, Prentice, Hall Englewood.  
Objektorientierte Analyse und Design: Grady Booch, Addison Wesley 1994  
Object oriented Software Engineering: I. Jacobson, Addison Wesley 1992  
Objektorientierte Software Entwicklung: Bernd Östereich, R. Oldenburg Verlag  
Charles Petzold, Windows-Programmierung mit C#, Microsoft Press  
C#, Universell Programmieren von Anfang an, Erlerkötter, rororo 2002  
Zehnder, Carl, Informatik-Projektmanagement, ISBN 3-519-02479-9  
Ruesberg, K.-H., Die Praxis des Project-Management, München: Verlag Moderne Industrie  
End, W., Softwareentwicklung, ISBN 3-8009-1389-5  
DeMarco, T., Software Projektmanagement, ISBN 3-925328-92-0

### Besonderheiten

Keine

## WI2 - Wirtschaftsinformatik

Studiengang:	BW	Semester:	7
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: Vordiplom

### Fachvertretung

Prof. Dr. rer. nat. Siegfried Staiger

### Lehrende

Dipl.-Bw (FH) Franz Graf

Dipl.-Vww. (FH) Frank Mühlhausen

### Ziele

Die Aufgaben des Informationsmanagements, die richtige Information, zum richtigen Zeitpunkt, am richtigen Ort in der erforderlichen Qualität und mit geringstmöglichen Kosten den Entscheidungsträgern zur Verfügung zu stellen, um Wettbewerbsvorteile zu erreichen, erfordern bestimmte Voraussetzungen in Unternehmen. Ziel dieses Moduls im Fach Wirtschaftsinformatik ist es, den Studierenden einen Überblick über die wichtigsten Voraussetzungen für DV-geeignete Strukturen zu geben und grundlegendes Wissen über Rechnernetze, Client/Server Modell, Network Centric Computing und Relationale Datenbanksysteme zu vermitteln.

### Methoden

Die Vorlesung wird durch betriebswirtschaftliche Fallstudien (Workshop) ergänzt, um den Studenten die Möglichkeit zu geben, den theoretisch gehörten Stoff praktisch anzuwenden. Die verwendeten Praxisbeispiele zu den einzelnen Themen entstammen der Bank- und Versicherungswirtschaft, der Automobilindustrie und dem Krankenhausbereich.

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

Im Mittelpunkt steht im Teil I die methodische Vorgehensweise zur Modellierung von Daten und des Designs von optimalen Datenstrukturen mit Hilfe des physischen Datenbankdesigns und zum anderen die Möglichkeiten der Datenabfrage /-manipulation mit Hilfe der Endbenutzersprache Standard Structure Language (SQL).

- Einführung Informationsmanagement
- Grundlagen Datenmodellierung / Implementierung
- Datenarchitektur (-modellierung) und Datenanalyse
- Einführung Structured Query Language (SQL)
- Data Definition Language (DDL), Data Manipulation Language (DML)
- Data Control Language (DCL)
- Aktuelle Themen / Ausblick

Gegenstand des Teils II der Vorlesung sind Software-Architekturen für die Realisierung von betriebswirtschaftlichen Informationssystemen in Rechnernetzen.

- Datenbankverteilung - Fragmentierung
- Datenbankverteilung - Allokation
- Synchronisation
- Demo der Implementierungsbeispiele

### Literatur

Stahlknecht, Peter, Einführung in die Wirtschaftsinformatik  
Scheer, A.-W., Wirtschaftsinformatik, Referenzmodelle für industrielle Geschäftsprozesse  
Vetter, Max, Aufbau betriebl. Informationssysteme mittels konzeptioneller Datenmodellierung  
C.J. Date, An Introduction to Database Systems Volume I  
Rahm, Erhard, Mehrrechner Datenbanksysteme  
A. Silberschatz, J. Peterson, P. Galwin, Operating System Concepts  
G.Schlageter, W.Stucky; Datenbanksysteme: Konzepte und Modelle  
J. Gray, A. Reuter, Transaction Processing: Concepts and Techniques  
J. Hennekeuser, G. Peter, Rechnerkommunikation für Anwender  
J. Martin, Joe Leben, Client/Server Databases - Enterprise Computing

## WI3 - Wirtschaftsinformatik

Studiengang:	BW	Semester: 8
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS: 4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS): 4

Voraussetzungen: 1. Praxissemester

### Fachvertretung

Prof. Dr. rer. nat. Siegfried Staiger

### Lehrende/r

Dipl.-Wi.Ing. Hartmut Döpel

Prof. Dr. rer. nat. Joachim Reinert

### Ziele

Teilbereich „Wissensmanagement und Künstliche Intelligenz (KI)“:

Vermittlung der Grundlagen von menschlichen Wissen und die Möglichkeiten zur Umsetzung mit den Methoden der Wissensverarbeitung und der künstlichen Intelligenz. Es werden besonders die generellen Anforderungen und Grenzen bei der Realisierung von Projekten mit diesen Methodiken im betriebswirtschaftlichen Umfeld dargestellt. Außerdem wird gelegt auf die Betrachtung menschliches Wissen versus Computer gestütztes Wissen.

Teilbereich „Architektur- und Sicherheitskonzepte moderner Informationssysteme“:

Zur Einschätzung der Leistungsfähigkeit von IT-Lösungen spielt die Architektur eines Systems eine wichtige Rolle. Die Studierenden erhalten Einblick in Anforderungen an solche Architekturen und deren Wirkung. Insbesondere werden das ein- und mehrstufige Client-Server-Konzept sowie die Besonderheiten bei Systeme auf der Basis von Internettechnologien (XML, JAVA, Webservices) beleuchtet. Als besonderer Schwerpunkt wird die Frage der Sicherheit von IT-Systemen betrachtet. Hier spielen besonders die Bereiche Netzwerksicherheit und Verschlüsselung eine Rolle.

### Methoden

Das Basiswissen wird im Vortragsstil unter Verwendung einer Folienpräsentation über Beamer vermittelt. Die Folien stehen den Studierenden vorab zur Verfügung. Vertiefende Anwendung des Wissens und/oder Fallbeispiele werden im Dialog mit den Studierenden erarbeitet.

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

Teilbereich „Wissensmanagement und Künstliche Intelligenz (KI)“:

1. Grundbegriffe der Wissensverarbeitung und der KI
2. Grundlagen von Wissen und Logik
  - Menschliches Wissen und kognitives Verhalten
  - Formal Logik
  - Methoden der diskreten Logik
  - Regelbasierte Systeme (Expertensysteme)
  - Beispiel dafür anhand von Produktkonfiguratoren oder Generatoren
3. Methoden der unscharfen Logik
  - Fuzzy Logic
  - Neuronale Netze
4. Abgrenzung diskreter gegenüber unscharfer Logik an Beispielen
5. Abgrenzung wissensbasierte Programmierung Objektorientierter Programmierung (OOP)
6. Überblick weitere Gebiete der KI
  - Autonome Roboter
  - Bilderkennung
  - Spracherkennung
  - Rechner der 5. Generation (Nicht-von-Neumann-Rechner)

Teilbereich „Architektur- und Sicherheitskonzepte moderner Informationssysteme“:  
Nach der grundlegenden Klärung der Frage was eine Systemarchitektur darstellt, werden in einem ersten Schwerpunkt die entscheidenden nicht-funktionalen Anforderungen (z.B. Skalierbarkeit) an ein IT-System und deren geschäftskritische Relevanz beleuchtet. Es schließt sich die Diskussion verschiedener, eher hardwareorientierter, Systemarchitekturen mit Schwerpunkt auf dem Client-Server-Modell an. Insbesondere die Unterscheidung zwischen 2-tier und n-tier Architekturen wird behandelt. Der nächste Abschnitt konkretisiert die Überlegungen für die heute vielfältig eingesetzten Systeme die auf der Basis von Internettechnologien im Internet oder Intranet verfügbar sind. Hier wird auf der Basis der Protokolle (TCP/IP, http) und der Beschreibungssprache HTML die Funktionsweise solcher Systeme erarbeitet. Im nächsten Abschnitt werden diese Grundlagen durch die neuen Elemente wie XML erweitert. Abschließend für den Teil der Architekturkonzepte werden aktuelle Entwicklungen (z.B. J2EE, .Net) betrachtet.  
In den Sicherheitskonzepten wird ausgehend von der Frage nach Datenschutz und Datensicherheit der Frage von Bedrohungsanalysen nachgegangen. Diese dienen als Grundlage der Entscheidungen über Maßnahmen der Investition in Sicherheitskonzepte. In der Umsetzung werden die Bereiche „Firewall“ als Konzept der Netzwerksicherheit und Verschlüsselung als Konzept der Datensicherheit betrachtet.

### **Literatur**

Teilbereich „Wissensmanagement und Künstliche Intelligenz (KI)“:

- R. Penrose, Computerdenken 1991
- P.H. Winston, Künstliche Intelligenz 1988
- P. Mertens, Betriebliche Expertensystemanwendungen 1993
- F. Puppe, Einführung in Expertensysteme
- Scherer, Neuronale Netze, Grundlagen und Anwendungen 1997
- E. Schöneberg, Industrielle Anwendungen neuronaler Netze 1993
- H-H. Bothe, Neuro Fuzzy Methoden 1997
- H-H. Bothe, Fuzzy Logic, Einführung in Theorie und Anwendungen 1998
- Petkoff, Wissensmanagement 1997

Teilbereich „Architektur- und Sicherheitskonzepte moderner Informationssysteme“:

- Andreas Engel, Arne Koschel, Roland Tritsch: J2EE kompakt, Enterprise Java - Konzepte und Umfeld, Spektrum-Akademischer-Verlag, Heidelberg, 2002
- Ralf Westphal, .Net kompakt, Spektrum-Akademischer-Verlag, Heidelberg, 2002

### **Besonderheiten**

Vortragsfolien sind z.T. vorab über das Internet verfügbar.

## Wirtschaftliches Prüfungswesen und Unternehmensberatung

Studiengang:	BW	Semester:	7
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	12
Prüfungsart:	K 180 PL	Credits (ECTS):	12

Voraussetzungen: z.B. Vordiplom

### Fachvertretung

Prof. Dr. rer. Pol. Helmut Rieker

### Lehrende/r

Prof. Dr. rer. pol. Helmut Rieker

### Ziele

Vorbereitung auf das Berufsziel Wirtschaftsprüfer und Steuerberater. Vermittlung umfassender Kenntnisse für die betriebswirtschaftliche Beratung von Unternehmen.

### Methoden

Interaktive Präsentation des Lehrstoffs

Praxisorientierte Fallstudien

Examensorientierte (Wirtschaftsprüfer/Steuerberater) Vorlesungskonzeption

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

Für die Akkreditierung ist es erforderlich die, der Lehre zugrundeliegenden wissenschaftlichen Theorien und Konzepte zu nennen.

1. Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses nach dem HGB
2. Aufstellung und Prüfung des Konzernabschlusses nach dem HGB
3. Internationale Rechnungslegung
4. Aktuelle Steuergesetze und Steuerreformvorhaben
5. Unternehmensberatung

### Literatur

- v. Wysoki, K. Wirtschaftliches Prüfungswesen, Bd. I – III, München 2002  
IDW (Hrg) WP-Handbuch 2000 und 2002, 12. Aufl., Bd. I und II, Düsseldorf 2000/2002  
IDW (Hrg) IDW Prüfungsstandards (IDW PS), IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung (IDW RS), Düsseldorf 2001

### Besonderheiten

z.B. Veranstaltung in englischer Sprache, Präsentation mit Power Point

## WR2 - Wirtschaftsrecht

Studiengang:	BW	Semester:	7
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: 1. Praxissemester

### Fachvertretung

Prof. Dr. jur. Peter Förschler

### Lehrende/r

Prof. Dr. jur. Walter Hess

Prof. Dr. jur. Peter Förschler

### Ziele

Die Vorlesungen sollen den Studierenden einen vertieften Einblick in das öffentlich-rechtliche Verwaltungsverfahren sowie in den Gang eines Zivilprozesses vor Gericht und die anschließende Zwangsvollstreckung geben. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, einfache prozessuale Handlungen selbst vornehmen zu können.

Im Wirtschaftsverwaltungsrecht sollen die Studierenden mit den speziellen Handlungsformen der Verwaltung vertraut gemacht werden. Dazu gehört vor allem der Verwaltungsakt; in den Grundzügen wird der öffentlich-rechtliche Vertrag und der Realtakt in der besonderen Ausprägung als Warnung behandelt. Den Studierenden soll weiter vermittelt werden, welche Möglichkeiten bestehen, gegen Handlungen der Verwaltung vorzugehen.

### Methoden

Der Stoff des Moduls Zivilprozess und Zwangsvollstreckung wird in Form einer interaktiven Vorlesung vermittelt, die Studierenden begleiten selbst den Gang eines Zivilprozesses durch Anfertigung von Schriftsätzen und Ausfüllen von Formularen. Im Verlauf des Unterrichts wird auch eine Gerichtsverhandlung am Amtsgericht besucht.

Wirtschaftsverwaltungsrecht: Interaktive Vermittlung des Stoffes.

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

Zivilprozess und Zwangsvollstreckung

- Möglichkeiten der Rechtsverfolgung, Gerichtsaufbau und Organe der Rechtspflege
- Prozessvorbereitung, Chancen, Kosten, Beweismöglichkeiten, Prozesskostenhilfe
- Klageschrift, Maßnahmen des Gerichts nach Klageeingang
- Verfahrensgrundsätze
- Einlassungsmöglichkeiten auf die Klage, Termin zur mündlichen Verhandlung
- Prozessbeendigung, Rechtsmittel, Eilverfahren
- Voraussetzungen der Zwangsvollstreckung, Arten der Zwangsvollstreckung, Organe

Wirtschaftsverwaltungsrecht

- Verwaltungsrechtliche Grundbegriffe
- Handlungsformen der Verwaltung
- Organisation der Verwaltung
- Grundzüge des Rechtsschutzes gegen Maßnahmen der Verwaltung

### Literatur

Förschler, Praktische Einführung in den Zivilprozess, 6. Aufl., Stuttgart 2002 (i.Vorber.)

Weber, Der Zivilprozess, München 2002

Detterbeck, Steffen: Allgemeines Verwaltungsrecht, München 2002

Maurer, Hartmut: Allgemeines Verwaltungsrecht, 13. Aufl., München 2000

### Besonderheiten

Die Veranstaltungen sind praxisorientiert ausgelegt und erfordern die aktive Mitarbeit der Studierenden.

## WR3 - Wirtschaftsrecht

Studiengang:	BW	Semester:	7
Fachart:	Wahlpflichtfach	SWS:	4
Prüfungsart:	K 60 PL	Credits (ECTS):	4

Voraussetzungen: 1. Praxissemester

### Fachvertretung

Prof. Dr. jur. Peter Förschler

### Lehrende/r

Prof. Dr. jur. Peter Förschler

### Ziele

Die Vorlesungen sollen den Studierenden einen vertieften Einblick in den Gang eines Zivilprozesses vor Gericht und die anschließende Zwangsvollstreckung geben. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, einfache prozessuale Handlungen selbst vornehmen zu können.

Schließlich wird der Gang des Insolvenzverfahrens dargestellt.

### Methoden

Der Stoff des Moduls Zivilprozess und Zwangsvollstreckung wird in Form einer interaktiven Vorlesung vermittelt, die Studierenden begleiten selbst den Gang eines Zivilprozesses durch Anfertigung von Schriftsätzen und Ausfüllen von Formularen. Im Verlauf des Unterrichts wird auch eine Gerichtsverhandlung am Amtsgericht besucht und finden Fachvorträge statt.

### Inhalte/wissenschaftliche Theorien

Zivilprozess und Zwangsvollstreckung

- Möglichkeiten der Rechtsverfolgung, Gerichtsaufbau und Organe der Rechtspflege
- Prozessvorbereitung, Chancen, Kosten, Beweismöglichkeiten, Prozesskostenhilfe
- Klageschrift, Maßnahmen des Gerichts nach Klageeingang
- Verfahrensgrundsätze
- Einlassungsmöglichkeiten auf die Klage, Termin zur mündlichen Verhandlung
- Prozessbeendigung, Rechtsmittel, Eilverfahren
- Voraussetzungen der Zwangsvollstreckung, Arten der Zwangsvollstreckung, Organe
- Gang des Insolvenzverfahrens

### Literatur

Förschler, Praktische Einführung in den Zivilprozess, 6. Aufl., Stuttgart 2003 (i.Vorber.)

Weber, Der Zivilprozess, München 2002

### Besonderheiten

Die Veranstaltungen sind praxisorientiert ausgelegt und erfordern die aktive Mitarbeit der Studierenden.